

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Muringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Meidenbach



Ämtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rimbach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau u. a.

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Vertreterinnen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1,80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2,40 Mark vierteljährlich. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbadener Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Restmetriell: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mk., von auswärts 1,50 Mk. Bei Wiederholungen Nachschlag nach aufliegendem Tarif. Für Platzvorstellungen übernehmen wir keine Haftung. Bei zwangsweiser Beileidung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Kontrahentenverfahren wird der bewilligte Nachschlag hinfällig.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nicolassstraße 11. — Fernsprecher: Verlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filiale (Mauritiusstr. 12) Nr. 809.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die hundertfache Wochenbeilage „Kochrezeptenheft“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Brandversicherungsfall infolge Unfall bei der Rückversicherung des Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochrezeptenheft“ gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglückt werden, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Rückversicherung Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Bericht hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritte zur Anmeldung gebracht werden. Über die Versicherungsbedingungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nr. 212

Donnerstag, 11. September 1913

28. Jahrgang.

Kurze Tagesübersicht.

Von dem verunglückten Marineluftschiff „L. 1“ wurden gestern einige Leichen bei Cuxhaven gelandet.

Bei der Landung des Luftschiffes „L. V“ in Leipzig ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, bei dem zwei Personen den Tod fanden.

In Plauen i. B. wurde gestern während einer Gerichtsverhandlung ein Mordversuch verübt.

Der bisherige deutsche Konsul in Belgrad Dr. Schlieffen wird als deutscher Konsul nach Quito in Ecuador versetzt.

In Sebastopol sowie in Syon sind gestern zwei Pilger tödlich verunglückt.

Bryan im Zirkus.

Aus New York wird gefolgt: Am Dienstag Abend fand in Salisbury das erste Auftreten des mit Spannung erwarteten Staatssekretärs Bryan in einem Zirkus statt. Die Stätte der künftigen Wirksamkeit des Staatssekretärs untersteht sich in nichts von dem Bilde, das ein deutscher Jahrmärkte bietet. Überall sieht man Buden von Tischen, Spielern, Jongleuren, Feuerkünstlern, Akrobaten usw. In dem Augenblicke, als Bryan in das Theater trat, waren gerade acht hübsche Tänzerinnen im Begriff, dem Publikum einen neuartigen Tanz vorzuführen. Bryan wurde von der Menge erkannt und mit härmlichen Hochrufen begrüßt. Die Tänzerinnen mußten sofort verschwinden und Bryan begann, ohne eine Minute zu verlieren, sofort seinen Vortrag. Es gelang ihm, das Publikum beinahe ebenso zu fesseln, wie die hübschen Tänzerinnen. Seine Schlussworte verhallten in einem endlosen tosenden Jubel. Fünf Minuten später sah Bryan bereits wieder im Zuge nach Washington, der ihn seinen Amtsgeschäften zuführt.

Selbst der oft zitierte Ben Alija wird durch den amerikanischen Staatssekretär Bryan bechämt — der leitende Politiker eines großen Landes als Schaudereder im Ringelkampf: das ist trotz allem, was dieser runde Erdhaß schon gesehen hat, noch nicht dagewesen. Aber Dr. Bryan war im Grunde genommen hierzu prädestiniert. Er hat einen neuen Rekord auf dem Gebiete der politischen Gewohnheiten aufgestellt, nun, er ist von Jugend auf der Mann der Rekorde, und zwar, wie man hinzufügen kann, der Mann der unerwarteten Rekorde gewesen. Mit Rekorde begann er schon als Student an der Universität Illinois, als er beim Wettspringen mit einem Sprunge über 12 Fuß 4 Zoll Sieger wurde. Aber seine wahre Stärke lag doch nicht im Springen, sondern im Reden. Dann W. J. Bryan eigentlich anerkannt als Volkstredner aufgetreten ist, das bleibt erst künftiger Geschichtsforschung zu erröthen vorbehalten; gewiss ist, daß er während des unglücklichen, beinahe ausschließlich erfolglosen Feldzuges, den er um die Erringung der Präsidentschaft geführt hat, all und jede Redereform mit unzähligen Längen geschlagen hat. Einer seiner Wühlgänger, der sich Statistiker zu nennen beliebt, hat die Höhe dieser Bryanischen Rekorde während seiner Wahlkämpfe aufgestellt. Danach hat Bryan nicht weniger als 800.000 englische Meilen auf der Eisenbahn zurückgelegt, davon gerade die Hälfte in Zimmern. 10.000 Reden hat er allein von der Plattform eines Eisenbahnwagens gehalten, und befragter Statistiker will wissen, daß er in ihnen 50 Millionen Worte gebraucht habe, um das demokratische Parteiprogramm zu empfehlen. Das sind schon recht schöne Rekorde, aber Mr. Bryans Leistungen gingen viel weiter. Hat er doch von den bekannten 50 Millionen Worten 25 Proz. unter Halschmerzen und weitere 25 Proz. unter Heiserkeit gesprochen! Er hat ferner in 1789 verschiedenen Eisenbahnbetten gelegen und 178mal seinen Nachbarn neben sich schnarchen hören. Neben diesem Schreckensrekord verbleibt die — natürlich gleichfalls einen Rekord darstellende — Tatsache, daß er auf seinen Wahlreisen 1700 verschiedene Arten schlechten dünnen Kaffees getrunken hat. Sehr imponierend dagegen, wenn auch nicht hervorstechend appetitlich ist der Rekord, daß er soviel Staub und Schmutz an seinem Körper und in seinen Kleidern gesammelt hat, daß er damit einen 11 Fuß hohen Damm durch den Mississippi hätte bauen können. Und welch historischer Rekord ist es nicht, daß er sich 7mal mitten in dem Geschäfte des Kassierers und noch halb einsteckt den Perlmutter hat zeigen müssen, die ihre Begeisterung und ihr Verlangen, den eingetragenen Bryan zu sehen, unter seinen Umständen länger zu beherrschenden imstande waren. Auch im einzelnen ist Bryans Leben eine einaelg Reihe von Rekordleistungen gewesen. In den 4 Monaten, die der Präsidentschaftswahl von 1896 vorausgingen, hat er vor ausnehmend 8 Millionen Menschen 2100 Reden gehalten, aber während der letzten Wochen der Kampagne hat er oft 20 Reden, in einem Falle sogar 41 Reden an einem Tage gehalten. Bei einem späteren Wahlkampf im Staate New York hat er 22 Stunden hintereinander eine Kampagne geführt, während der er 18 Stunden lang fast ununterbrochen geredet hat. Und erst nach dieser Zeituna ging er nach New York selbst, hielt dort die erwartete Rede und ließ sich nach deren Schlusse an einer Konferenz der demokratischen Führer, die bis noch Mitternacht dauerte. Zum Nachhinein gewissermaßen hielt er hiernach noch nachts um eine eine halbe Stunde währende Rede an 5000 Arbeiter. Wenn man alle diese Zahlen, Tatsachen und Leistungen überschlägt, so wird man lassen müssen: von der Präsidentschaftskampagne zum Paradies war für Mr. Bryan nur ein Schritt.

Zum Untergang des „L. 1“.

Bericht von Augenzeugen. — Überlastung als Ursache des Unglücks. — Beileidskundgebungen. — Frankreich mißtraut dem System Zeppelin.

Einzelheiten über das Unglück.

Einer der Geretteten des Marineluftschiffes „L. 1“ machte unserem nach Cuxhaven entsandten Mitarbeiter noch folgende weitere Angaben über die Katastrophe: „Als wir bis auf 400 Meter Höhe heruntergekommen waren, wurden die beiden vorderen Schrauben abgelaßt, wodurch ein Sinken zwar vermieden wurde, das Schiff jedoch an dynamischer Kraft erheblich verlor, so daß es gegen die immer häufiger werdenden Wellen nicht aufkommen konnte und endlich mit einer Geschwindigkeit von 60 Stundenkilometern auf die See niederfiel. Durch den Anprall wurde das Schiff mehrfach gespalten, so daß es einem vollständigen Wrack ähnelte, dessen Resten aus dem Wasser ragen. Die meisten Teilnehmer suchten sich durch Abspringen zu retten. Das schwere Leberzeug hinterließ sie jedoch am Schwimmen. Die Geretteten haben sich ungefähr vierzig Minuten an den Trümmern des Schiffes festgehalten. Oberleutnant Grimm und Funkmaat Feldmeier wurden durch einen Fischdampfer aus Geestemünde gerettet, die übrigen durch das Boot des Linien Schiffes „Hannover“. Der Bootsmannsdienst Vansmer wurde beinahe von dem Linien Schiff „Schleswig-Holstein“ aufgefischt.“

Kapitän Vöhring, der gestern mit dem Fischdampfer „Orion“ aus Geestemünde in Bremerhaven eintraf, gibt über die Zeppelinkatastrophe folgenden Bericht: „Auf der Fahrt nach Geestemünde sahen wir 6.15 Uhr abends bei starkem Westwind, Regen, heftigen Böen und stark zunehmender See das Marineluftschiff. Um 6.25 Uhr flog es noch. Um 6.35 Uhr lag es schon auf dem Wasser. Da wir ein Unglück vermuteten, fuhren wir mit äußerster Kraft und Schnelligkeit zu der Stelle, wo das Luftschiff lag. Nach 18 Minuten hatten wir es mit einem Boot erreicht, das mit einem Steuermann und drei Matrosen bemannt war und durch eine Leine mit unserem Dampfer verbunden wurde. Das Luftschiff lag mit dem hinteren Teil im Wasser. Das Vorderende schwebte hoch in der Luft. Die hintere Hälfte war glatt abgerissen, der mittlere Teil vollständig zusammengebrochen. Wir erblickten 7 Mann von der Besatzung, von denen 4 Mann bis zum Hals im Wasser standen, während sich 3 ans Geretteten angelammert hatten. Querschnitteten wir den Oberleutnant Grimm, so daß den Steuermaat, der mit den Fischen eingeklemmt war, was die Rettungsarbeiten sehr erschwerte. Während der Rettungsarbeiten dampfte S. M. S. „Hannover“ um die Unfallstelle, fegte zwei Boote aus und rettete weitere 5 Mann. Acht Minuten später war vom Luftschiff nichts mehr zu sehen.“

Der Sturm war nach den Äußerungen des Oberleutnants zur See Peter Wendt so stark, wie er ihn selbst bei den stärksten Niederschlägen in den Tropen nicht erlebt habe. Der niederstehende Plankregen war so mächtig, daß die Tragfähigkeit des Luftschiffes weit überschritten wurde. Aus einer Höhe von etwa 1100 Metern wurde das Schiff mit einer Geschwindigkeit von 20 Sekundenmetern niedergebrennt. Es stürzte mit dem vorderen Teil auf die hohle und hochgehende See mit einer solchen Wucht auf, daß augenblicklich das ganze Schiff mitten durchbroch und mit seinen beiden Teilen unter Wasser geriet.

Die Landung der Leichen.

Der Telegraph meldet aus Hamburg: Von den mit dem Luftschiff „L. 1“ verunglückten wurde gestern vormittag bei Cuxhaven die Leiche des Korvettenkapitäns Weging angetrieben. Von einem Fischerboot wurden die Leichen des Kapitänleutnants Hanne, der Oberleutnants Bahle und Müller, des Signalmaats Rischner, sowie des Bootmanns Menge aufgefischt. — Kapitänleutnant Hanne, der seine Ausbildung an Bord der „Victoria Luise“ in Frankfurt a. M. erhalten hatte, war Führer des „L. 1“.

Die Trümmer des verunglückten Luftschiffes

sind, wie man aus Helgoland meldet, weiter ins Wasser gesunken, so daß es erst anstrengende Arbeit von Tauchern folgen wird, um das Wrack zu heben, oder wenigstens einwige Leichen und Apparate, die sich in den Gondeln befinden, zu bergen.

Rückkehr der Geretteten.

Gestern Abend nach 6 Uhr trafen auf dem Hamburger Hauptbahnhof von Cuxhaven die geretteten Offiziere und Mannschaften des verunglückten Marineluftschiffes „L. 1“ ein. Das Offizierskorps und die Kameraden des Fußbühnteler Flugplatzes hatten sich zu einer tief erregenden Begrüßung einfinden. Der Hamburger Senat war durch den Senator Freiherrn v. Berenberg-Göhrer vertreten. Von den bei der Katastrophe ums Leben gekommenen Personen waren vier Unteroffiziere verlobt; auch der Führer des Marineluftschiffes, Kapitänleutnant Hanne, hatte sich erst vier Tage vor der Katastrophe verlobt.

Die Ursache des Unglücks

wird nach einer weiterhin aus gehenden Depesche zunächst darin erblickt, daß das Luftschiff überladen gewesen sein soll, dann aber in der Ungunst der Witterung, Sturm, Kälte und Regen, Alles vereinigte sich, um in kurzer Zeit auf den Ballon zu drücken und ihn in die Fluten hinab zu reißen.

Im „B. L.-A.“ spricht Major v. Porseval ebenfalls von der Überlastung des Schiffes und meint: „Um das Schiff in einer Höhe von nur tausend Meter ohne Mitwirkung der Motoren zu halten, war bei der Größe und dem Umfang des Schiffes eine Ballastlast von über 2000 Kilo nötig. Wahrscheinlich aber verfügte der Kapitän bei der starken Belastung gar nicht über so viel freien Ballast. So mußte das Schiff durch die Motoren auf die erwähnte Höhe gebracht werden, in der es ähnlich wie ein Flugzeug flog und wobei die große Bauchfläche des Kreuzers wie eine Flugzeugfläche wirkte. Das Schiff hatte demnach ein beträchtliches Uebergewicht, und durch Ablösung der Gase dürfte dieses noch bedeutend vermehrt worden sein. Wenn nun im Augenblicke des Niedergehens ein ungünstiger Windstoß den Ball des Schiffes noch beschleunigte, so mußte unter all diesen Umständen die Fallgeschwindigkeit so groß werden, daß anstelle eines Verabsinkens auf das Wasser es zu einem Aufprall, und zwar zu einem so gewaltigen Aufprall kam, daß die Zerschörung des Kreuzers erfolgte.“

Die meteorologischen Verhältnisse

waren dem Führer des Luftschiffes rechtzeitig bekannt. Und wegen des von der Hamburger Seewarte angekündigten schnell herannahenden barometrischen Minimums mit Regen und Sturm von Schweden aus war die ursprünglich beabsichtigte Fahrt nach Norden aufgegeben und dem Luftschiff der Befehl erteilt worden, sich in der Nähe der Torpedoboote zu halten. Trotzdem war die Verstärkung der Mannschaft unter den gegebenen Verhältnissen ein schwerer Risiko, denn durch diese Maßnahme war die Wirtahme von Ballast, der in schwieriger Lage der Lebensnerv eines Luftschiffes ist, zu sehr gemindert worden. Das Reichsmarineministerium feststellen müssen, ob nach dieser Richtung hin die unbedingt erforderliche Vorsicht beobachtet wurde.

Beileidskundgebungen.

Ein Telegramm des Kaisers.

Aus Hamburg wird abgedruckt: Der Senat hat auf sein anlässlich des Unglücks des Luftschiffes „L. 1“ an den Kaiser gerichteten Beileidstelegramm folgendes Antworttelegramm erhalten:

Bad Salzbrunn, 10. Sept. Ich danke dem Senat für den Ausdruck der Teilnahme bei dem erschütternden Verlust des Marineluftschiffes „L. 1“. Die brave Mannschaft, die dabei zugrunde ging, hat das Recht, in die Ehrenlisten der Marine eingetragen zu werden. Wilhelm, I. R.

Das Beileid der Kaiserin.

Die Kaiserin hat an das Reichsmarineministerium zu Händen des Staatssekretärs von Tirpitz aus Anlaß des Helgoländer Luftschiffunglücks folgendes Telegramm gesandt:

„Tief erschüttert durch die Nachricht von dem namenlosen Unglück, das unserer Marine durch die Vernichtung des Marineluftschiffes zugefallen ist, spreche ich Ihnen mein von Herzen kommendes Beileid aus. Gott tröste die armen Hinterbliebenen. Falls irgendwelche Beihilfe notwendig wird, bitte ich mir Mitteilung zu machen. Den Hinterbliebenen wollen Sie auch mein Beileid aussprechen lassen. Welch tiefe Trauer wird unsere Marine ergriffen haben! Auguste Viktoria.“

Beileid des Prinzen Heinrich von Preußen.

Aus Hamburg wird gemeldet: Prinz Heinrich von Preußen hat an die Admiralität aus Anlaß des Luftschiffunglücks folgendes Telegramm gerichtet:

„Bedauernd tief den Verlust so vieler treuer Kameraden und Mannschaften. Möge diese Katastrophe aber uns wertvolle Erfahrungen für die weitere Entwicklung unserer Luftschiffahrt bringen. Prinz Heinrich.“

Beileidstelegramm Poincarés an den Kaiser.

Der französische Präsident Poincaré erfuhr gestern bei seiner Ankunft im Lager von La Courtine die Zeppelinkatastrophe und sandte sofort ein in den wärmsten Ausdrücken gehaltenes Beileidstelegramm an Kaiser Wilhelm.

Die französische Presse über den Untergang.

Die französische Presse veröffentlicht spaltenlange Berichte über den neuen Unfallfall, der die deutsche Luftschiff-Flotte betroffen hat. Wegen des Mangels an Zeit fehlen jedoch die Kommentare zu diesen Berichten fast vollständig. Es ist natürlich vorauszusetzen, daß der deutschen Luftschiffahrt das ähnliche Beileid versichert werden wird, jedoch dürfte auch noch ein anderer, weniger herzlicher Unterton mit hineinklingen. Welcher Art dieser Unterton ist, mag daraus erhellen werden, daß der „Matin“ sich damit begnügt, in seitgedruckten Leitern eine genaue Liste aller Unfallfälle zu verzeichnen, der bisher Zeppelin-Schiffe zum Opfer gefallen sind. Auch in anderen Blättern wird darauf hingewiesen, daß dies seit 1906 die erste Katastrophe ist, von der die Zeppeline heimgeführt worden sind.

Der Pariser „Temps“ gibt den Gefühlen, die ihn angesichts der Zeppelinkatastrophe befeelen, folgendermaßen Ausdruck:

fischen Eisenbahnverwaltung sind in den 9 Monaten, vom 1. Oktober 1912 bis 30. Juni 1913, nicht weniger wie 40 Schaffner und Hilfskassierer während ihrer dienstlichen Tätigkeit verunglückt. Die meisten der 40 Opfer wurden durch Ueberfahren sofort getötet, andere erlitten tödliche Querschnittungen und starben bald nachher.

Im hiesigen Hauptbahnhof entband gestern Abend vor dem Bahnsteig 3 unter zwei Pferdehändlern, welche sich jedenfalls aus Geschäftsnicht ganz bald sind, eine Schlägerei, die einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte. Die ganze Bahnhofspolizei mußte einschreiten, um die beiden Kampfparteien mit zur Wache zu bringen und ihre Personalien festzustellen.

Die Benutzung der Frauenabteile in den Zügen der Eisenbahn geht immer weiter zurück, wie sich bei den Zählungen zur Feststellung der Zahl der Reisenden ergeben hat. Die Eisenbahnbehörde wird deshalb mit Beginn des Winterfahrplans die Frauenabteile in verschiedenen Zügen vermindern.

Zur 2. Zeppelingschiffahrt, die für heute von der Kurverwaltung angelegt ist, sind die Anmeldungen wieder zahlreich eingegangen. Die Fahrt wird deshalb wieder mit dem vollbesetzten Luftschiff „Victoria Luise“ von Frankfurt aus stattfinden.

Eine Spazierfahrt im Rettungsauto. Das Heiligtisch-Hospital in Frankfurt a. M. wurde am Montag von einem Manne telephonisch gebeten, nach der Mainzer Landstraße 37 einen Rettungswagen zu schicken, da dort im Hausgang ein plötzlich Erkrankter liege und nicht fort könnte. Der Telephonierende nannte sich Bruno von Wiesbaden. Die Rettungswache fuhr los, fand aber niemand und wandte sich deswegen nach dem 18. Revier, um dort Aufschluß zu bekommen. Unterwegs wurde der Rettungswagen jedoch von einem Manne angehalten; er wäre es, der das Spital angerufen habe. Er hätte nur die Hausnummer 37, statt 137 angegeben. Er habe einen Degenstich. Das Rettungsauto nahm also den Mann nach dem Spital mit. Dort stellte es sich aber heraus, daß ihm nichts fehle, als Geld für ein Nachtquartier. Der gesunde Patient, ein 38 Jahre alter von Wiesbaden zugereister Schlosser, der anscheinend schon lange auf der Walze ist, mußte fortgeschickt und nach dem Obdachlosen-Hotel im Frankensteiner Hof verwiesen werden.

Unfall. Am Dienstag nachmittag kurz nach 1/4 Uhr wurde auf dem Bismarckring eine Frau von der Elektrischen angefahren und kam zu Fall. Sie erlitt erhebliche Querschnittungen am Oberkörper. Die Sanitätswache brachte sie nach Anlegung eines Rotverbandes nach ihrer Wohnung in Dieblich.

Durchgegangen. Dem Fuhrmann eines leichten Petroleumwagens ging heute nachmittag Ecke Rhein- und Nikolaststraße das Fuhrwerk durch. In rasendem Tempo saßen die beiden blutigen Füße die Nikolaststraße entlang. Dem Fuhrmann, der das Sattelpferd fest am Jügel hielt und nebenher rannte, gelang es nicht, das Gefährt zum Stehen zu bringen. Erst nach mehreren hundert Metern, in der Höhe der Kronprinzenstraße, sprang ein vom Bahnhof kommender beherzter Fuhrmann an die Jügel des Handpferdes und hielt es bald darauf an. Nachdem die Pferde zum Stehen gebracht worden, setzte ein allgemeines Schreien der Nikolaststraße ein. Dem Fuhrmann war nämlich bei dem Rennen die Geldbörse aufgegangen und der Inhalt zum größten Teile herausgefallen. Groß und Klein sammelte die Münzen und händigte sie dem Fuhrwerksleiter aus.

Rhein- und Tannusklub Wiesbaden. Zur 9. Hauptversammlung, die unter der wohlwollenden Führung der Herren Karl Heßler und Dr. Mich. am vergangenen Sonntag, den 7. ds., von dem alten Rheinischen Braubach zu den herrlichen Punkten der Vahn, wie Malbera, Bad Ems, Concordiabühne und Nassau führten, hatten sich etwa 100 Teilnehmer eingefunden, denen während des gemeinsamen Wählens in der Unionbrauerei in Nassau durch Herrn Beigeordneten Unverant der Willkommengruß der Stadt Nassau und durch Herrn Rüdiger Gröhe des dortigen Verschönerungsvereins überbracht wurden. Mit dieser Wanderung legten Herr und Frau Bierel die 50. Wanderung in ununterbrochener Folge zurück. Dem rüstigen Ehepaar wurde bei der Ueberreichung der üblichen Auszeichnung herzlichste Worte der Anerkennung für diese tonische Leistung seitens des 1. Vorsitzenden Herrn Gustav Viktor zuteil. — Die Vorberatung zu der am 21. ds. stattfindenden Familien-Nachmittagswanderung nach der Daffarter Ränge findet am kommenden Donnerstag, den 11. ds., im Klublokal statt.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurtheater. „Der lachende Chemann“ beherrscht noch während der ganzen Woche den Spielplan. Am Samstag, den 13., wird er von „Prinzess Gretel“, der neuen Operette, abgelöst. — Das allerliebste Libretto hat Rob. Bodanzky und Dr. A. M. Willner zum Verfasser, die Musik ist von Heinrich Reinhardt, dem bekannten Komponisten der vielgeehrten Operette „Das süße Mädel“.

Ariadne auf Naxos.

Uraufführung im Königl. Hoftheater am 10. Sept. 1913.) Die gekrönte Erkaufung der seit Monaten mit größter Spannung erwarteten Strauß-Hofmannsthal'schen „Ariadne auf Naxos“ gestaltete sich zu einem musikalischen Ereignis allererster Ordnung. Mit seinem Geschmack ausgestattet und inszeniert, musikalisch in nahezu völlig einwandfreier Weise zur Ausführung gebracht, erhielt das, wenn auch nicht ganz unansprechbare, so doch in höchstem Grade eigenartige und interessante Werk einen nicht minder starken und ernst zu nehmenden Erfolg, als er den bereits früher bei uns erschienenen Strauß'schen Werken, der „Salome“ und dem „Rosenkavalier“ beschieden war. Der Hauptanteil an dem Gelingen gebührt natürlich Richard Strauß, der sich nicht nur in den eigentlichen Ariadne-Szenen wiederum als vollendeter Meister des großen Opernflüß erwies, sondern auch für die in die opera seria hineinspielende Barockinade und ganz besonders für die, den „Bürger als Edelmann“ so überaus köstlich illustrierenden kleineren Musikstücke eine überaus reichhaltige und treffende Tonsprache zu finden wußte. Der Auftritt des Schneiders mit der entzückenden kleinen D-dur-Polka (Soloviolin), die graziöse, den Grafen Dorantes charakterisierende Adur-Musik, die flotte Diner-Szene mit den bekannten „Architekten-Scherzen“ (Einleitung des Meyerbeer'schen Propädeutikums, des „Hörschloßmotes“ beim Servieren des Rheinfalms usw.), sowie der elegante Walzer, welchen der, der omelette à la Turpice entprungene Küchenjunge tanzt — das Alles sind Rabinerstücke vornehmster musikalischer Kleinart, welche dem teilweise etwas antiquiert anmutenden Naxos'schen Lustspiel eine ganz neue und ungeahnte Wirkkraft verleihen. — Gleich musikalisch wertvoll, wie die eben genannten Stücke des Vorspiels, sind die verschiedenen weiteren Szenen der Serbinetta und der vier, der alten comedia dell'arte entnommenen Figuren: Briegella, Scaramuccio, Barlekin und Truffaldin, unter denen außer dem vorzüglich gearbeiteten Tänzquartett die große Solotänzerin der Serbinetta wieder eine ganz bevorzugte

Eine praktische Einrichtung für die Besucher des Königl. Theaters bezug deren Angehörige, welche sie abholen wollen, ist noch wenig bekannt. Es ist dies das Bekanntheiten von Beginn und Schluß der Vorstellung durch ein fünf Minuten vorher ertöndes Glockenzeichen im Vorraum des Kurhausrestaurants. Hierdurch bietet sich dem Publikum Gelegenheit, bei nassem oder kaltem Wetter in den Restaurationsräumen des Kurhauses zu verweilen, bis das Glockenzeichen ertönt.

Aus den Vororten.

Dieblich.

Das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze wurde dem Feldwebel Richard Kurs von der hiesigen Unteroffizierschule verliehen.

Die gekrönte Stadtverordnetenversammlung befaßte sich zunächst mit den Einsprüchen gegen die Stadtverordnetenwählerliste. Im ganzen waren 51 Einsprüche erfolgt, die nach den betreffenden Anträgen der Wahlkommission erledigt worden. — Die Versammlung trat dann in die Beratung des Vertrages ein, den die Stadt mit der Militärbehörde wegen der Unterbringung des hierher kommenden Pionierbataillons und der Unteroffizierschule schließt. Die Verhandlungen haben zu folgendem Ergebnis geführt: Das Pionierbataillon wird in der entsprechend heranzubereitenden jetzigen Kaserne der Unteroffizierschule untergebracht. Für die Unteroffizierschule werden die Kasernelemente im Rosenfeld (in dem Gelände hinter dem Schloßpark) errichtet. Das nötige Gelände im Umfang von 3 1/2 Hektar stellt die Stadt dem Militärstützpunkt zur Verfügung. Ebenso hat sie die Straßen-, Kanal-, Wasser- und Lichtleitungsanlagen herzustellen, und zwar auf eigene Kosten. Es ist ferner vereinbart worden, daß in der näheren Umgebung (mit Ausnahme des Geländes an der Bahnhofs- und Industrie- und Arbeiterwohnviertel angegliedert wird, sondern ein besseres Wohnviertel. Der Geländekauf wird etwa 200 000 M., der Kanalschluß und Straßenbau etwa 30 000 M. kosten, sodas die Stadt ungefähr 250 000 M. aufwenden haben wird. Die Versammlung gab auf Antrag der Finanzkommission ihre Zustimmung zu dem Vertrag. — Der Vorsitzende, Professor Dr. Bed, gab dann die von Geheimrat Dr. W. Kalle aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens der Firma Kalle u. Co. der Stadt übermittelten Stiftnamen bekannt: 40 000 M. für die hiesigen Veteranen. Die Versammlung nahm die Stiftnamen an mit dem Ausdruck des Dankes für den hochherzigen Spender. — Dann wurde dem Verkauf eines städtischen Bauplatzes in der Richard Wagner-Anlage von 224 Quadratmetern an einen Herrn aus Charlottenburg zum Preise von 14 000 M. zugestimmt, und ferner auch der Vorlage betreffend Uebernahme eines Teiles der Kosten der Neubäder für Kinderbewohnte. Die Stadt soll diese Bäderarten zu 15 Pf., die sonst 40 Pf. kosten, und zahlt an die Baderhaltungsbefugter für die Karte 20 Pf. Bis hierher haben von dieser Einrichtung 400 Personen, meist Kinder, Gebrauch gemacht. — Gelegentlich des Umbaus des städtischen Krankenhauses soll dieses mit einer elektrischen Lichtanlage versehen werden, deren Kosten 3750 M., einschließlich Kabelanschluss betragen. Die Anlage wird genehmigt. — Das Ergebnis der Jahresrechnung des Gaswerkes für 1912 ist sehr günstig. Der Gewinnanteil der Stadt beträgt 44 262 M. (Vorangegang 40 000 M.). Die Uebernahmehomme konnte nach entsprechenden Abschreibungen auf 654 000 M. heruntergesetzt werden. — Dem Magistratsantrag, mit dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein a. G. in Stuttgart einen Haftpflichtvertrag für die Stadt und die einzelnen Bürger gegen die Haftung aus unterlassener oder mangelhafter Reinigung der Bürgersteige zu vereinbaren, wurde zugestimmt. — Genehmigt wird ferner die Entnahme von 200 M. aus dem Dispositionsfonds für die Benutzung der Turmhalle der Reichsanstalt, ebenso die Gewährung von je 50 M. zu Preisen an den Geflügelzuchtverein und den Kanarienvogelzuchtverein. — Die Versammlung stimmt schließlich noch der Pensionierung des hiesigen Meisters Weis infolge einer seinerzeit auf der Modelbahn am Gauschhaus erlittenen Gehirnerschütterung zu und genehmigt zugleich die Auszahlung einer einmaligen Unterstützung von 1000 M. an ihn. — Gegen die Beförderung des Kriminalpolizeisergeanten Münch zum Hauptmeister anstelle des ausgeschiedenen wurden keine Einwendungen erhoben.

Nassau und Nachbargebiete.

Die Jahrhundertfeier in Gaud, 21.-23. September.

Aus Gaud, 8. Sept., wird uns über die Vorbereitungen zur Jahrhundertfeier geschrieben: Das Festspiel „Gaud“, das im Mittelpunkt der Gauder Jahrhundert-

feier steht, wird in Ermangelung eines Naturtheaters in einer Festhalle gespielt, die durch ihre riesigen Ausmessungen die Bewunderung der vorüberfahrenden Tausende erregt. Das Festspiel ist von Hofrat Dr. Spielmann in Wiesbaden in getreuer Anlehnung an die geschichtlichen Zustände der deutschstämmigen Neujaßerszeit 1813/14 geschrieben. Der Verfasser versteht es meisterhaft, den Ernst, die Not, die Größe der Zeit vor 100 Jahren darzustellen. Er schildert in 3 Akten den Kriegsrat Wiesbadens, die Verabredung der Schiffer in der Kirche, den Uebergang selbst ansonst und lebensvoll. Die Darsteller sind Gauder; nur die beiden Hauptrollen werden von Berufsschauspielern dargestellt werden. Die Regie liegt in den Händen des gerade auch auf diesem Gebiet vielfach bewährten Hofschau-spielers Andriano. Programmhäfte sind 4 Spielstage vorgesehen, 21., 22., 23., 24. Sept. Die Nachfrage nach Karten ist schon sehr reg.

n. Winkel, 9. Sept. Feuerwehrgautag. Am Sonntag fand hier die Gauversammlung der freiwilligen Feuerwehren des unteren Rheinlands statt, der auch viele Nachbarwehren beizuhöhen. Um 3 Uhr fand eine gut durchgeführte Schul- und Angriffsbübung der Winkeler Wehr statt, welcher sich die eigentliche Übung im „Rheingauer Hof“ anschloß. Der Versammlung wohnte der Verbandsvorsitzende Feuerlöschdirektor Tropp-Diebrich und Bürgermeister Hartmann mit mehreren Gemeindevorstellern bei. Gauvorsitzer Bruns-Rüdesheim gab den Bericht über Stand und Leistungen der Wehren, Gau-kassierer Daniel-Weissenheim den Kassenbericht und Vize-director Tropp sachliche Ratschläge bezüglich der Unfall-, Haftpflicht- und Unterstufungskassen. Als nächstjähriger Versammlungsort wurde Johannisberg bestimmt.

t. Bad Homburg v. d. H., 9. Sept. Stadtverordnetenversammlung. Die Stadtverordnetenversammlung über-trug den Bau des großen Mineralwasser-Sammelbehälters dem Maurermeister Josef Brann für 150 000 M. Bei der Herstellung der Sandgrabenstraße soll acan die Kuller, die das erforderliche Gelände nur zu einem unangemessenen Preise hergeben wollen, das Enteignungsverfahren eingeschaltet werden.

Nassau, 9. Sept. Ankalt Schauern. Heute Vormittag besuchte Oberpräsident von Kattenberg die im romantischen Mühlbachtal gelegene Erziehungs- und Pflegeanstalt Schauern. Landrat Geh. Regierungsrat Duderstadt geleitete den Oberpräsidenten in die gerade stattfindende Sitzung des Anstaltsvorstandes, unter dessen Führung dann eine Besichtigung der umfangreichen Neubauten vorgenommen wurde. Das Pensionatsgebäude wie das Wirtschaftsgebäude, die bereits ihrer Vollendung nahe sind, präsentierten sich dem Besuch in der schönen, reizvollen landschaftlichen Umgebung in ihrer ganzen architektonischen Schönheit und mit ihrer in hygienischer und sanitärer Beziehung zweckmäßigen neuzeitlichen Inneneinrichtung.

W. Wilmenrod, 10. Sept. Das uneinbringliche Restkaufgeld und die Verzinsungswachstener. Der Landwirt August Jung hat einer Gesellschaft ein Grundstück für 8500 Mark verkauft. Von dem Kaufpreis sind jedoch nur 5000 Mark bezahlt worden, und er hat kaum Aussicht, jemals den Restbetrag zu erhalten. Nichtsdestoweniger soll er die Verzinsungswachstener nach dem ganzen Verkaufspreis bezahlen. Bei seiner Lage kam ihm zugute, daß die Auflassung a. B. der Anforderung der Waabe noch nicht erfolgt war. Nur aus diesem Grunde bestimmte heute der Bezirksausschuß in Wiesbaden die vorläufige Auslegung der Erhebung der Waabe.

W. Weiburg, 9. Sept. Die Weiburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft feierte in einer Fest-sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsrats in der Wein-wirtschaft von Moser ihr 50-jähriges Bestehen und nahm diesen Jubiläumstag zum Anlaß, ihren sämtlichen Beamten und Arbeitern namhafte Beweigungen zu beschließen. Für die Aktionäre ist eine etwas erhöhte Divi-dende in Vorschlag gebracht. Dem Geschäftsbericht ent-nehmen wir folgende Stellen: „It ist aus ein elegant-lustiges Zusammentreffen, daß der erste ernste Angriff auf ihre Existenz — die Verdrängung einer Konkurrenz durch das städtische Elektrizitätswerk — gerade in ihr Jubiläums-jahr fällt, so daß andererseits doch gerade an diesem Zeit-punkt hervorgehoben werden, daß seit dem Tage ihrer Er-öffnung die Anstalt keinen Augenblick die ihr gestellten all-gemeinen Aufgaben unerfüllt gelassen hat. Keine Stunde lang war die allgemeine Beleuchtung unterbrochen; keine größere Betriebsstörung, kein ernster Unfall ist je zu be-klagen gewesen. Auf gesunder finanzieller Grundlage ruhend, und technisch neu ausgerüstet, wird die Anstalt auch nach Lösung der engeren Verbindung mit der Stadtver-waltung unter denselben Voraussetzungen, die sie ins Leben riefen, gedehlt weiter zu wirken trachten.“ — Gleichzeitig mit dem Unternehmen kann auch sein Ver-walter, Herr Hermann Müller, auf eine 50-jährige Tätig-keit im Gaswerk zurückblicken.

e. Giershausen, 9. Sept. Elektrisches Licht. Am Montag Abend erstrahlte unser Dorf zum erstenmale im Glanze des elektrischen Lichtes. Die Arbeiten wurden aus-

Stelle einnimmt. — Den musikalisch-dramatischen Höhepunkt des Werkes bildet dann die große A-dur-Szene der Ariadne und der Zwieschlag zwischen Ariadne und Bacchus, dessen erhebende Wirkung durch den, in den früheren Positionen verfallenden Schluß des Ganzen selber sehr stark beeinträch-tigt — um nicht zu sagen vollständig vernichtet — wird.

Was die Aufführung selbst anlangt, so stand diese — wie es kaum anders zu erwarten war — vom Anfang bis zum Ende auf einer durch die Größe der Aufgabe, und die langjährige künstlerische Tradition des Königl. Thea-ters gebotenen Höhe. Die Ariadne sang Frä. Englerth mit schöner, großer Tongebung und wärmtem, innigstem Empfinden. Eine völlig in sich abgeschlossene, gefanglich wie dastellend, gleich heilswürdige Leistung, mit der sie unsere neue „Gedramatische“ die Sympathien der Zuhörer-schaft im Fluge eroberte. Gleichfalls Vorzügliches bot Herr Schubert (Bacchus), dessen jugendliches Organ namentlich in dem herrlichen Des - dur - Satz (Die Höhle deiner Schmerzen) einen selten scharfen und strahlenden Glanz entfaltet. Das Trio Ariadne, Bacchus und Echo erfuhr durch die Damen Hans-Jöppel, Haas und Schmidt eine sehr korrekte und ansprechende Wiedergabe. Von den in dem Intermezzo beschäftigten Gesangskräften muß vor allen Frau Liedfeld mit befriedigender Auszeichnung genannt werden, deren virtuose Wiedergabe der heillosen schwie-riken Terzbinetta-Arie einen lebhaften Beifallssturm auf offener Szene erzielte. Auch die Herren Vichtenlein, Scherer, Weisse, Winkel und Edgar (Lehter) an-stelle des erkrankten Herrn Böhnen) griffen wider in das Ensemble ein, das bei Hinaushebung unseres vortrefflichen Buffo, des Herrn v. Schend, sich aber jedenfalls noch weit wirksamer erwies hätte.

Einen wesentlichen Faktor der gesamten Aufführung und besonders der „Ariadne“ bildete das so überaus ori-ginell und virtuos behandelte Orchester. Die Anforderungen, welche Strauß nicht nur hinsichtlich des Zusammen-spiels, sondern auch in bezug auf stilistische Leistungen an die einzelnen Mitwirkenden stellt, sind so außerordentlich hoch, daß wir es selbst bedauern, die Herren, die sich um die vortreffliche Wiedergabe dieser komplizierten aller-Strauß'schen Partituren so hochverdient gemacht haben, hier

nicht einzeln mit Namen aufführen zu können. Herr Pro-fessor Mannstädt (der von Herrn Kapellmeister Rother am Klavier in wahrhaft meisterhafter Weise unterstützt wurde) darf mit größter Befriedigung auf diese treffliche Leistung der ihm unterstellten Kapelle zurückblicken.

Der „Bürger als Edelmann“ entfällt eigentlich nur eine hervorragende Rolle: die des eilen, schwachköpfigen Jourdain, den Herr Andriano ohne jede Ueberreibung mit bestimmtem urwüchsigem Humor spielte. Neben ihm wäre noch Frau Bayrhammer als elegante Marquise, Frä. Eickelshausen als resolute Frau Jourdain und Frau Doppelbauer als Nicoline (eine typische Nollidre) mit Auszeichnung zu erwähnen. Die übrigen Mit-wirkenden müssen sich für heute mit einem Gesamtslob be-gnügen.

Die äußere Ausstattung — stilvoll und zweckentsprechend wie immer — ließ kaum einen Wunsch unberührt. Beson-deres Lob verdient der zweite (Diner-) Akt, den die Herren Oberinspektoren Schlein und Geyer offenbar mit gleicher Vorliebe behandelt hatten wie Strauß selbst. Gedenken wir noch der großartigen Ballarrangements der Balletmeisterin Frä. Kochanowska, namentlich der beiden von Frä. Mondorf mit großer Verve getanzten Sots des Schneiberpessens und des Küchenjungen sowie des letzten — wohl aus besonderen Gründen — nicht auf dem Teitel aufgeführten Herrn Reaffeurs, so haben wir wohl alle diejenigen namhaft gemacht, die sich um das Gelingen des Abends, ein jeder nach seinen Kräften, verdient gemacht haben.

Das in den letzten Plätzen fast völlig ausverkaufte Haus bereicherte der Neuheit eine sehr sympathische Aufnahme und ehrte die Mitwirkenden sowie Herrn Professor Mann-stadt, den musikalischen Leiter der Aufführung, am Schluß durch sechs maligen Hervorruf.

F. K.

Berichtigung. In dem Artikel im Dienstadt-Blatt „Balsamare im Tannus“ von Dr. W. Bergmann mußte es in der zweiten Spalte, vierte Zeile von oben „Bruchpösten“ (nicht Balsampösten) heißen, und am Ende dieses Abzuges hat „zum ersten geschichtlichen“: „zum ersten geschichteten Vulkan heranzuziehen“.

27. Deutscher Weinbaukongress.

1. Tag.

T. Mainz, 9. Sept.

Der 2. Präsident, Reichstagsabgeordneter Dr. Planckenhorn-Mühlheim i. B. eröffnete die heutige Sitzung. Den ersten Vortrag hielt Herr Bürgermeister Dr. Feder-Barr i. Elb. über

„Der Malzwein“

Der Vortragende führte u. a. aus, daß man sich in Baden und Elsaß seit einigen Monaten für die Malzweinfraße wesentlich interessierte. Es handele sich darum, gegen die Konkurrenz ganz entschieden Stellung zu nehmen. Die Herstellung dieser Weine sei nach § 10 des Weingesetzes gestattet. Der Malzwein näherte sich im Geschmack ganz außerordentlich dem Traubenwein einer kleineren sauren Lage und zwar so weitgehend, daß kaum ein Fachmann den Unterschied finde. Bei der durch das Gerichten in einem Falle veranlaßten Probe von 25 Weinsorten, darunter 12 Malzweine, fanden die in der Probekommission vereinigten Weinbändler und Winzer zwar den Malzwein heraus, die Gastwirte dagegen nicht. Es liege ganz zweifellos vor, daß eine unbedingte Nachahmung des Traubenweins bei der Herstellung von Malzweinen vorliege. Die Herstellung von 100 Liter geringem Malzwein erfordere 10 Mark Herstellungskosten, von alkoholreicherem Malzwein 12 Mark, einschließlich Frucht 15 bis 18 Mark, im Kleinhandel kosteten die 100 Liter 23 bis 27 Mark und im Großhandel der Liter 32 Pfennig. Der Malzwein werde, das sei sicher, auch wohl den anderen Gebieten gefährlich werden. Unter den Reuten, die vor 1906 dem „Analysenfesten“ gebilligt hätten, habe sich ein großer Jubel erhoben, als sie die Lüge im Weingesetz entdeckt hätten, die für ihren Malzwein so angenehm sei. Und so sei die Zeit gekommen, in der das Surrogat in Strömen über die Lande fließen würde. Die Reichsregierung sei verpflichtet, den urasten Weinbau gegen die der noch jungen Malzweindustrie in Schutz zu nehmen. Vergleichsweise zog der Redner den Schutz der Zunderherstellung gegenüber dem Sacharinfabrikat heran. Es sei ein Unding, daß einem solchen Produkt alle Wege, auch noch freier, offenstehen sollten. Die Reichsregierung könne ganz auf helfen, denn der § 9 des Weingesetzes von 1909 stehe hier zur Verfügung. Als Weg zum Schutze des Weinbaus über schlug der Redner vor, daß der Bundesrat die Verwendung bestimmter Stoffe bei der Herstellung dieser Getränke beschränken und unterlagen möge. Der Malzwein sei als Konkurrent des Traubenweins so gefährlich, weil sein Charakter als Malzprodukt zu sehr zurücktrete, daß er mit Traubenwein leicht verwechselt und diesem leicht untergehoben werden kann. Um aber dem Malzwein den ausgeprägten Malzgeschmack zu geben, der ihm den Stempel seines Ursprungs deutlich aufdrücken würde, könnte der Bundesrat die Menge des zulässigen Zunderzusatzes so beschränken, daß auf 100 Liter Flüssigkeit so viel Malz kommen müßte, daß die Verwechslung des Malzweins mit gewöhnlichem Traubenwein auch für die ungeschulte Menge ausfallen würde. Prof. Kulisch schäfe die vorzuschreibende Malzmenge auf 25 Kilogr. auf 100 Liter Flüssigkeit und die

Beschränkung des Zunderzusatzes

auf 25 Kilogr. auf 100 Liter Malz. Dieser Weg werde für den richtigen zur Abwehr gehalten.

In der Aussprache erklärte Sittmann die Bereitwilligkeit, seinen zur Unterstützung des Vorschlags der süddeutschen Winzer in dieser Frage, während der Reichstagsabgeordnete Dr. Planckenhorn in längerer Ausführung die Zugehörigkeit der Malzweine zu den Kunstweinen bestritt und sie, als infolge ihrer täuschenden Ähnlichkeit mit dem Traubenwein, unter Verbot gestellt haben wollte. Er glaubte, daß man mit dem Vorgehen auf dem Verordnungswege alles Nötige erreichen könne; sonst müßte das Gesetz entsprechend geändert werden. Vingenfeld der Reichstagsabg. erklärte, ein Gegner der Menge, wie sie Dr. Feder vorgeschlagen habe, 25 Kg. auf 100 Liter

Malz, zu sein, hier könne nur eine Maßnahme helfen. Die Fabrikanten könnten nach der Schweiz übersiedeln und wären auch dann noch gefährlich. Anschließt daran legte der Redner entschieden die Verwahrung dagegen ein, daß bei dem Fiktientag in Reims ausländische Weine ausgestellt worden wären. Der Deutsche Weinbauverband habe alle Veranlassung, dagegen Protest einzulegen.

Prof. Kulisch führte, nachdem weitere Redner gesprochen hatten, die Aussprache in der Richtung: wenn der Malzwein eine Nachahmung, sei eine Aenderung des jetzigen Gesetzes nicht erforderlich. Ob dies der Fall wäre, hätten die Gerichte zu entscheiden. Die Aussprache für eine solche Festlegung seien gering. Wenn nach § 9 der jetzige Malzwein verboten werde, dann brauchte dieser nur etwas geändert zu werden, damit er vom Wein abweiche, um wieder gestattet zu sein. Der Weg der genaueren Festlegung des Malzweines bezüglich seines Gehaltes sei der einzige Weg, der im Augenblick gangbar sei und schnell genug wirke.

Den Schluß der Verhandlungen bildete, wie schon kurz gemeldet, der Vortrag des Herrn Oberlehrers Lodermann-Gelsenheim über

„Der gegenwärtige Stand der Abstinenzbewegung“

Der Vortragende ging von der Tatsache aus, daß zweifellos der Mißbrauch geistiger Getränke zum verbreiteten Alkoholelend geführt habe, welches am Marke des Volkes zehrt. Es sei eine begründete Forderung an alle einsichtigen und gewissenhaft denkenden Menschen, daß sie diesem Elend mit Nachdruck zu steuern suchen. Als Mittel, dieses Ziel zu erreichen und festzuhalten, müsse die Auffklärung der Bevölkerung über das Wesen des Alkohols und über die verderbbringende Wirkung des unmäßigen Genusses alkoholhaltiger Getränke bezeichnet werden. Nur wenn diese unter rückhaltloser Befestigung der Wahrheit überall verbreitet werde, sei zu hoffen, daß der gesunde Sinn der Bevölkerung diese von dem unnünftigen Genuß des Alkohols zurückhalte und davon mäßigen Gebrauch mache. Nur dieser sichere und vielfältige Nutzen, den vernünftiger Gebrauch alkoholischer Getränke für die Gesundheit des Einzelnen zur Folge habe. Daher seien alle Bestrebungen der Neuzeit, die dem Mißbrauch alkoholischer Getränke entgegenzutreten wollen, auch vom sozialen Standpunkt durchaus zu begrüßen und nachdrücklich zu fördern. Anders sei dieses aber mit der modernen Abstinenzbewegung. Diese stelle sich aus falschen Gründen auf den Standpunkt, daß das Alkoholelend nur mit dem Alkohol selbst auszurotten sei. Dieses bestehe in dem gänzlichen Verbot der Erzeugung und des Vertriebes alkoholischer Getränke jeder Art in der Weise, wie dieses bereits in einigen ausländischen Staaten seit Jahren durchgeführt sei. Die Erfolge, die mit dieser Prohibitionsbewegung gemacht worden sind, seien derart, daß man ihre Einführung in Deutschland als ein Unglück bezeichnen müsse. Denn an Stelle des offenen Konsums von alkoholischen Getränken sei dort nicht nur der heimliche Genuß dieser Getränke, sondern vor allem habe sich die Bevölkerung als Ersatz für den Alkohol allerhand anderen Narkotika, wie Cocain, Opium, Morphinum, Kiefern, u. dergl. zugewandt, die in ihren Wirkungen viel verheerender seien als selbst unmaßlicher Alkoholgenuß. Außerdem sei als Folge des heimlichen Vertriebes von Alkoholika in jenen Prohibitionsstaaten eine Denunzationslust groß gezogen, die auf die Bevölkerung geradezu demoralisierend wirkte. Dem Deutsch-Amerikaner müsse man in der Alkoholfraße Recht geben, wenn er ausruft: „Nur freiwillige persönliche Annahme der Wahrheiten, die Wissenschaft und Praxis zu Tage fördern, nicht gesetzlicher Zwang, der den Einzelnen unfrei macht, eine Schwächung seiner Willenskraft und seines Selbstbewußtseins bedeutet, können dauernd bessere Zustände schaffen.“

Mit einer kurzen Aussprache schlossen die Verhandlungen des diesjährigen 27. Kongresses.

(Es folgte die Kostprobe rheinischer Betur, aber die wir schon berichtet haben. Red.)

Strandung eines österreichischen Dampfers.

Der Telegraph meldet uns aus London: Der österreichische Dampfer „Alfas“ ist auf der Fahrt von Philadelphia nach Tampa bei French Reef aufgelaufen und vollständig wrack geworden.

Die französischen Manöver.

Man berichtet uns aus Paris: Heute früh begannen die großen französischen Manöver im Südwesten des Landes. Die Konzentrierung der Truppen ist beendet. Die Manöver dauern bis zum 17. September und stehen unter Leitung des Generalstabschefs der Armee, General Joffre. Einer blauen Nordarmee unter dem Befehl des Generals Pau tritt eine rote Südarmee unter dem Kommando des Generals Chaumier entgegen. Im ganzen nehmen 100 000 Mann in den Manövern teil.

Österreich baut für China Kriegsschiffe.

Aus Monfalcone wird gemeldet, daß die Leitung der dortigen Werften einen Vertrag mit der chinesischen Regierung über den Bau von 3 Schnellkreuzern abgeschlossen hat, die eine Fahrgeschwindigkeit von 3 Seemeilen haben sollen.

Ein russischer Panzerkreuzer in Grund geschossen.

Der Draht meldet uns aus Petersburg: Der große Panzerkreuzer „Tschesma“, ein altes Kriegsschiff des Schwarzen Meeres, ist das Opfer eines leichtsinnigen Versuches geworden. Um die Widerstandskraft der Panzerung des Kreuzers zu erproben, wurde auf bedeutende Entfernung während einer praktischen Schießübung ein schwacher Schuß auf das Schiff abgegeben. Die „Tschesma“ erwies sich dabei als vollständig seetüchtig. Der Schuß durchschlug die Panzerung, jedoch der Kreuzer blieben wenigen Minuten lang. Eine Dehnung des Kriegsschiffes dürfte nach Ansicht der Sachverständigen umwäglich sein.

Zur türkisch-bulgarischen Verständigung.

Man telegraphiert uns aus Konstantinopel: Bei den gestrigen Verhandlungen der Friedensdelegierten erklärten sich die Bulgaren mit den türkischen Vorschlägen über Adrianopel und Kirkkisse im Prinzip einverstanden.

Die Griechen in Albanien.

Der Draht meldet aus Salonika: Die griechische Regierung hat in den von den griechischen Truppen besetzten Gebieten Südalbaniens eine Landhebung erlassen, welche den in diesen Gebieten wohnenden Albanern verbietet, ihre Wohnungen zu verlassen. Weiter protestierten hier dagegen zahlreiche Personen, die dabei vor das österreichische und italienische Konsulat zogen und Hochrufe auf Österreich und Italien ausbrachten.

geführt von der M. G. Bis auf 3 oder 4 Familien haben sich alle anschließen lassen; auch eine ganze Anzahl Motore ist aufgestellt worden.

?? Endbach (Kreis Biedertopf), 11. Sept. Wasser- not. Die hier im vorigen Jahr mit großem Kostenaufwand gebaute Wasserleitung hat versagt, sodaß es jetzt wieder frisch aus Quellenbüchen geht, hoffentlich diesmal mit mehr Erfolg.

b. Rastel, 10. Sept. Elektrisches Licht. Der ganze Personenbahnhof wird gegenwärtig mit elektrischer Beleuchtung versehen.

b. Rastel, 11. Sept. Verunglückter Reiter. Gestern Abend ist der Hofschmied Georg Wagner von hier, der in einem Reiter zwei Knaben zu retten versuchte, im Rhein ertrunken. Der Reiter war in die Wellen eines Schleppnetzes hineingeraten und dadurch zum Kentern gebracht worden.

T. Bingen, 9. Sept. Seinen eigenen Vater behoblen hat hier der Gelegenheitsarbeiter Jakob Mink. Er war in die Wohnung seines Vaters eingedrungen und hatte eine Eisenblechfalle gewaltsam geöffnet. Der Täter flüchtete unter Mitnahme von rund 200 M. Gegen den ungeratenen Sohn wurde ein Haftbefehl erlassen.

H.B. Angermünde, 10. Sept. Raubmord. Im Bad des Grafen v. Spee wurde gestern Nachmittag die unbekannte Leiche eines Mannes gefunden. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt. Allem Anscheine nach liegt Raubmord vor. Die Spuren des Verbrechens sind bisher noch nicht gefunden worden.

H. Marsberg, 10. Sept. Schwerer Unglücksfall. Im Dorfe Bredelar ist ein schon gewordenes Pferd beim Uebergange über den Hoppeden-Fluss einen mit sechs Personen besetzten Wagen über das Brückengeländer in den Fluß. Von den Insassen wurde ein Mädchen sofort getötet, drei andere Personen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Personalveränderungen in der Armee.

Die bereits angekündigten Verschiebungen in der Armee, die besonders durch die neuen Heeresvermehrungen in diesem Jahre außerordentlich groß sind, gibt eine Sonderausgabe des „Militär-Wochenblatts“ auf nicht weniger als 168 Spalten bekannt. Unsere Wiesbadener Gar- nison ist davon wie folgt betroffen worden:

Infanterieregiment von Gersdorf Nr. 80: Oberst Frdr. Freusch v. Buttlar-Brandenburg unter Ernennung zum Kommandeur der 5. Infanteriebrigade zum Generalmajor befördert. Oberleutnant von Dacke, beim Stabe des 1. Garderegiments zu Fuß, zum Oberst befördert unter Ernennung zum Kommandeur des Regiments von Gersdorf. Major v. Schmidt zum Oberleutnant befördert. Major Baiz im Kriegsministerium als Bataillonskommandeur in das Regiment ernannt. Hauptmann v. Holwede zum Kompaniechef ernannt. Zum Kompaniechef ernannt unter Beförderung zum Hauptmann Oberleutnant v. Petz. Unter Beförderung zu Hauptleuten zum Stabskapitän ernannt die Oberleutnants Bahren, Stamm und Wagner. Unter Beförderung zum Hauptmann in das Infanterieregiment Nr. 170 versetzt Oberleutnant v. Bonin. Hauptmann Henz zum Kommandeur der Unteroffizierschule in Jülich ernannt.

Feldartillerie-Regiment Nr. 27 Oranien: Hauptmann Schnadenberg als Batteriechef in das R.-A.-M. Nr. 46 versetzt. Oberleutnant Strücker unter Beförderung zum Hauptmann in das R.-A.-M. Nr. 33 versetzt und dem Stab des Regiments überwiesen. In übertragbaren Hauptleuten befördert die zur Dienstleistung beim großen Generalstab kommandierten Oberleutnants Vanger, Warmuth und Pfeiffer. Leutnant Junackloft in das 2. Infanterieregiment des R.-A.-M. versetzt.

Oberstabsarzt und Regimentsarzt Dr. Schmidt des 1. Inf.-Regts. Nr. 16 wurde unter Verleihung des Charakters als Generaloberarzt als Garnisonsarzt nach Wiesbaden versetzt.

Bermischtes.

Ein blutiger Kampf mit Einbrechern.

Aus Berlin, 10. Sept., wird uns gemeldet: Ein blutiger Kampf mit Einbrechern hat sich in der vergangenen Nacht in der Wohnung eines Kriminalbeamten abgepielt. Der Kriminalbeamte Voss, der mit seiner zurzeit allerdings verzeigten Familie in der Lachmannstraße Nr. 22 im Doppelparterre eine Dreifamilienwohnung inne hat, erwachte heute früh gegen 2 Uhr durch ein Geräusch, das aus dem Nebenzimmer drang. Als er sich im Bett aufrichtete, betrat ein unbekannter Mann das Schlafzimmer. Der Beamte rief ihm zu: „Hände hoch!“. Im gleichen Augenblick tratte ein Schuß und eine Schrotladung ging dicht am Kopf des Beamten vorüber. Sie zertrümmerte einen großen, an der Wand hängenden Spiegel. Im nächsten Augenblick sprang der Einbrecher durch das offene Fenster, während mehrere andere Gestalten in das Zimmer drangen, auf die der Beamte aus seinem inzwischen ergriffenen Dienstrevolver drei Schüsse abgab. Die nächtlichen Besucher flüchteten gleichfalls durch das Fenster, und Voss, kaum angekleidet, stürzte hinter ihnen her. Es gelang, zwei von ihnen zu ergreifen, während der dritte, durch drei Schüsse schwer verletzt, und zwar fallen zwei in der Brust, einer im Oberschenkel, am Randbühnen aufgefunden wurde. Man brachte den lebensgefährlich Verletzten ins Krankenhaus. Die beiden anderen wurden in sicheres Gewahrsam gebracht. Ein Täter ist entkommen. Die drei Verhafteten sind gewerksmäßige Einbrecher; der Schwerverletzte ist erst kürzlich aus dem Zuchthaus entlassen worden.

Mordversuch im Gerichtsamt.

Aus Blauen i. Vogtland wird gemeldet: Hier hatte sich am Mittwoch früh der Kraftwagenführer Klausnitzer vor dem Schöffengericht zu verantworten wegen einer Ueberschreitung. Als ein Zeuge, namens Steinbach, vernommen wurde und ungünstig für ihn auslagte, zog Klausnitzer einen Revolver und schob dem Zeugen eine Kugel in den Hinterkopf. Der Getroffene brach sofort bewußtlos zusammen. Darauf gab Klausnitzer noch 2 weitere Schüsse auf die Zuhörer ab, ohne jedoch jemand zu treffen. Nach hartnäckigem Widerstand gelang es, den Täter zu überwinden.

Eisenbahnunglück.

Der Draht meldet aus Belgrad: In der Nähe von Mostar erfolgte ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge. 8 Personen wurden getötet und 30 verwundet. In dem einen der Züge befand sich der serbische große Generalstab.

Wirbelsäule und Unwetter in Spanien.

Ein furchtbarer Wirbelsäule ist bei einbrechender Flut über die Stadt Santander niedergegangen, der die Straßen und Gärten mehrerer Stadtteile in reisende Ströme verpandelte. In der San Francisco-Straße gegenüber dem Rathaus sieht das Wasser fast zwei Meter hoch. Menschenleben sind nicht zu beklagen, der Materialschaden dagegen ist enorm.

Auch aus anderen Teilen der Provinz kommen Meldungen über furchtbare Wirbelsäule und Regengüsse. In Cielito sind die Eisenbahnsteige unterwachsen worden. Ein aus einer Lokomotive und 6 Wagen bestehender Zug

stürzte in den Fluß hinab. Sechs Personen wurden lebensgefährlich verletzt. In der Provinz Aragon wurden vier Personen in einem Hause vom Blitz getroffen und konnten nur als verrostete Leichen aus den Trümmern des Gebäudes hervorgeholt werden. In der Provinz Murcia ist die ganze Ernte durch furchtbaren Hagelschlag vernichtet worden.

Kurze Nachrichten.

Der verschwundene Patriarch Bogdanowitsch ertrunken. Der Draht meldet aus Bad Gastein: In der Gasteiner Ache wurden die abgerissenen Kleidungsstücke des seit mehreren Tagen vermissten ungarischen Patriarchen Bogdanowitsch gefunden. Es ist hiermit erwiesen, daß der Patriarch in die Ache stürzte und den Tod fand. Der Leichnam wurde von den Fluten fortgeschwemmt.

Nach dem Genuß von Tollkirschen gestorben. Man meldet aus Freiburg i. Pr.: Das 63jährige Kind einer Familie von 5 Personen, die statt Brombeeren Tollkirschen gegessen hatten und im Krankenhaus Aufnahme fanden, ist gestorben.

Unterthlagungen. Man meldet uns aus Berlin: Um mehr als 600 000 M. hat der Rentmeister Köhler seinen Brotherrn, den Fürsten Pnarr, durch Wechselkäufungen und Unterthlagungen geschädigt, die er durch Börsenspekulationen verlor. Der Rentmeister wurde in Berlin verhaftet.

Letzte Drahtnachrichten.

Schwerer Unfall bei der Landung des „J. V.“

Aus Leipzig meldet uns der Draht: Bei der Landung des am Mittwoch aus dem Kaisermandöver zurückgekehrten Luftschiffes „J. V.“ ereignete sich ein schwerer Unfall. Das Luftschiff wurde vom Sturme wieder hochgetrieben und rief 4 Mann in die Höhe. Dem Arbeiter Gahdorz gelang es, in die Gondel zu klettern, der Soldat Reichenhauer von der 2. Komp. des Luftschiffers-Bats. Nr. 3 und der Kanonier Polker vom Feldartillerie-Regt. Nr. 77 stürzten aus 150 Meter Höhe herab und waren sofort tot. Der Sergeant Armin und vom Luftschiffers-Bataillon konnte sich dagegen so lange festhalten, bis das Luftschiff wieder landete. Es mußte jedoch wegen des Sturmes sofort wieder aufsteigen.

Das Militär-Luftschiff „J. V.“, das plötzlich von einer Wölfe erfaßt und zu einem neuen Aufstieg gezwungen wurde, ist um 6.10 Uhr glücklich in der Luftschiffhalle bei Leipzig geborgen worden.

Wiesbadener Sport-Zeitung

Pferdesport.

Todesopfer des grünen Rasens. Eine Kollision auf der Rennbahn in Hillcrest in Kanada hatte den sofortigen Tod des Jockeys Hall zur Folge. An einer der scharfen Ecken der Bahn stießen vier Pferde zusammen. Ein anderer Jockey namens Moore wurde schwer verletzt.

Chantilly, 10. Sept. (Privattelegr.) Prix de Vioran. 5000 Fr. 1200 Meter. 1. M. Colmanns Peerich (Marsh), 2. Duncan II. 3. Fripon III. 5. Hefen. Tot. 66:10, Pl. 25, 18:10. — Prix de Cormelles. 5000 Fr. 2400 Meter. 1. Van Roodt d'Intrant (Jennings), 2. Lord Elaven, 3. La Tourelle. 9. Hefen. Tot. 72:10, Pl. 17, 11, 27:10. — Prix de la Raffetiere. 5000 Fr. 1000 Meter. 1. Comte Ross Balancine (Ch. Childs), 2. Satorreffe, 3. Dönen. 15. Hefen. Tot. 100:10, Pl. 28, 23, 19:10. — Prix de Blaison. 5000 Fr. 1000 Meter. 1. Jean Prats Ramechon (J. Childs), 2. Oréas, 3. Saccharole. 12. Hefen. Tot. 23:10, Pl. 14, 31, 26:10. — Prix Vermont. 10 000 Fr. 2400 Meter. 1. August Belmonts Savard III (Ch. Childs), 2. Cour Suprême, 3. Houli. 6. Hefen. Tot. 47:10, Pl. 20, 33:10. — Prix des Tribunes. 8000 Fr. 2000 Meter. 1. J. Prats Al Bleu II (J. Childs), 2. Bruleur, 3. Rudnow. 7. Hefen. Tot. 80:10, Pl. 65, 93:10. **Doncaster, 10. Sept. (Privattelegr.)** Saint Leger 130 000 M. 2000 Meter. 1. Mr. Hall Walters Night Hawk (G. Wheatley), 2. Mr. J. H. Jock's White Magic (F. Dooton), 3. Sir Verfeles Sheffield's Sermond (Spear). 12. Hefen. Wetten 50:1, 33:1, 33:1.

Fußball, Hockey u. Athletik.

Sportverein Wiesbaden. Es war wieder einmal nichts am letzten Sonntag. Die Mannschaft wurde von der Kaiserslauterer Fußballvereinigung mit 1:4 Toren wieder heimgeschiedt.

Die englischen Fußballspiele brachten am zweiten Spieltage die überraschende Niederlage des vorjährigen Meisters Sunderland mit 1:2 gegen Newcastle United. Die Tottenham Hotspurs landeten vor 80 000 Zuschauern ihren zweiten Sieg mit 3:1 gegen die in diesem Jahre verhärtete Chelsea-Mannschaft. Der vorjährige Pokalsieger Aston Villa spielte wiederum nur unentschieden, und zwar 0:0 gegen Bradford City. Die übrigen Ergebnisse sind: Manchester

City gegen Middlesborough 1:1, Bolton Wanderers gegen Oldham Athletic 6:2, Sheffield-Donkey County 5:3, Westbromwich Albion-Burley 6:2, Blackburn Rovers-Liverpool 6:2, Manchester United gegen Sheffield Wednesday und Everton gegen Preston North End 2:0.

Wassersport.

Gymnastisch-Schwimmverein. Am 27. d. M. findet ein Schauschwimmen des G.-S.-V. statt. Eifriges Training hierfür kann man täglich im Augusta-Viktoria-Bad beobachten. Besonders angepornt werden die Schwimmer dadurch, daß verschiedene bekannte Sportsfreunde unserer Stadt dem G.-S.-V. schöne Ehrenpreise überwiesen haben. Auch der Magistrat hat einen solchen bewilligt, der im 50 Meter-Wettsschwimmen „Freie Stilart“ errungen werden kann. Außer den nur für Vereinsmitglieder offenen Konkurrenzen ist in das Programm ein Schwimmen für Gäste aufgenommen. Ferner tritt der G.-S.-V. in einem Wasserballspiel dem Schwimmklub „Jugenddeutschland“ sowie in einer freien und in einer Lagenkassette demselben Klub sowie dem Turnverein Wiesbaden entgegen.

Luftschiffahrt.

Unfall bei der Landung eines französischen Zerkballons. Paris, 9. Sept. Bei der heute morgen 8 Uhr bei Albi erfolgten Landung des französischen Zerkballons „Adjutant Vincenot“ ereignete sich ein schwerer Unfall. Sieben Mann des Luftschiffersbataillons wurden beim Ergreifen des Schleppseiles zu Boden gerissen und eine Strecke fortgeschleift. Sechs sind leichter verletzt, der Siebente, der aus einer Höhe von 7 Metern abstürzte, wurde tödlich verletzt.

Wieder zwei Flieger tödlich verunglückt. PC. Lyon, 10. Sept. (Telegr.) Im hiesigen Aerodrom stürzte der Flieger Chouineau aus 25 Meter Höhe mit seinem Apparat ab und war sofort tot. t. Sebastopol, 10. Sept. (Telegr.) Hier stürzte der Militärlieger Druschin bei einer Flugübung aus 30 Meter Höhe herab und verunglückte tödlich. Der Tod dieses Fliegers ist das 22. Opfer, das die russische Aviatik erlitten hat.

Schlachtgewicht 82-83 M., vollfleischige unter 80 Kilo Lebendgewicht 63-65 1/2 M., Schlachtgewicht 81-83 M., vollfleischige von 100-120 Kilo Lebendgewicht 63-66 M., Schlachtgewicht 81-83 M., vollfleischige von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 62-65 M., Schlachtgewicht 80-83 M. Marktverkauf: Bei ziemlich regem Geschäft verbleibt Ueberhand.

Limburg a. d. Lahn, 10. Sept. Fruchtmarkt. Roter Weizen (Raffinierter) 16.70 M., Weißer Weizen (Augebaute Fremdböden) 16.20 M., Korn 12.20 M., Hafer, alt. 7-9 M., neuer 7.75 M., Kartoffeln 4.00-5.00 M.

Marktberichte. — **Frankfurt a. M., 10. Sept.** Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer. Weizen, hiesiger 20 M., kurhessischer 20 M., Roggen, hiesiger 16.50 M., Gerste, Ried- und Pfälzer 17.00-17.25 M., Wetterauer 16-17 M., Hafer 16.50-19.00 M., Raps 29-30 M., Mais 14.75 M., Kartoffeln (neue) en gros 3.25-3.75 M., en detail 5.00-5.50 M. — **Frankfurt a. M., 10. Sept.** Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1365 Schweine. Preise für den Zentner: Schweine: vollfleischige von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 63-66 M.,

Wetterbericht.
E. Knaus & Co.
jetzt Langgasse 31 u. Taunusstr. 10
Spezial-Institut f. Optik

Barometer

von der Wetterdienststelle Weiburg.
Höchste Temperatur nach C.: 17 niedrigste Temperatur 7.
Barometer: gestern 762.0 mm heute 765.5 mm.
Voraussichtliche Witterung für 12. September:
Meist wolfig; zeitweise auch trübe. Vielerorts Regenschauer, wenn auch meist leichte.
Niederschlagshöhe seit gestern:
Weiburg 1 Trier 1
Heldberg 1 Wittenhausen 2
Neufürth 1 Schwarzenborn 4
Marburg 1 Kassel 2
Wasserstand: Rheinpegel Cautz: gestern 242, heute 228. Lahn-pegel: gestern 108, heute 108.

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.
(Direktion: Seb. Niedner) in Wiesbaden.
Verantwortlich für Politik und feste Drabladrichten: Hans Schneider; für den gesamten übrigen redaktionellen Teil: Theodor Feiler; für den Reklam- und Inseratenteil: Hans Kattinger. Sämtlich in Wiesbaden.

Kochen Sie Fruchtflammeris von frischem Obst!
Stets werden Sie dann den frischen, reinen Fruchtgeschmack erhalten. Einen unverfälschten Fruchtflammeris kocht man aus frischen Früchten, je nach der Jahreszeit, und genügend

Mondamin

Der Saft frischer Früchte übertrifft künstliche Fruchtäfte, und der volle frische Fruchtgeschmack erfreut. Verlangen Sie vom Mondamin-Kontor, Berlin G 2, das „B“-Büchlein, enthaltend Rezepte von erprobten Mondamin-Fruchtflammeris.

Während des Umbaues

enorm billiger Verkauf
in allen Abteilungen

Ernst Neuser

Wiesbaden
Kirchgasse - Ecke Faulbrunnenstrasse

Spezial-Haus für Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Kleidung. - Feine Herren-Schneiderei.

Ab Donnerstag, den 11. September:

1 Waggon Linoleum

zu kolossal billigen Preisen.

Linoleum-Läufer,

zum Teil mit ganz kleinen Fehlern
ca. 60 cm breit Meter 95 Pf.
ca. 67 cm breit Meter 1.10
ca. 90 cm breit Meter 1.45
ca. 110 cm breit Meter 1.85

Inlaid-Läufer,

Muster durch und durch,
ca. 67 cm breit Meter 2.10, 1.85
ca. 90 cm breit Meter 2.75, 2.50

Linoleum-Coupons,

Breite ca. 60 cm 67 cm 90 cm
per Meter . . . 80 Pf. 95 Pf. 1.25

Linoleum-Teppiche,

abgepasst mit Rand,
Größe ca. 150x200 cm Stück 7.25
Größe ca. 200x250 cm Stück 11.90
Größe ca. 200x300 cm Stück 14.90

Inlaid-Teppiche,

Muster durch und durch,
Größe ca. 200x250 cm Stück 16.75
Größe ca. 200x300 cm Stück 20.50

Linoleum-Vorlagen,

Größe ca. 45x45 cm Stück 40 Pf.
Größe ca. 45x65 cm Stück 58 Pf.
Größe ca. 60x90 cm Stück 95 Pf.
Größe ca. 70x115 cm Stück 1.45

Linoleum, 2 Meter breit,

bedruckt, riesige Musterauswahl,
Serie I per laufend. Meter 2.90
Serie II per laufend. Meter 3.25
Serie III per laufend. Meter 3.50

Inlaid-Linoleum,

2 Meter breit, Muster durch und durch,
per laufend. Meter 5.50
Filzpappe zum Unterlegen
Quadratmeter 20 Pf.

Linoleum-Coupons,

2 Meter breit,
per laufend. Meter 2.50

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.
175-18

Das grüne Auto.

Roman von August Wehl

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein glücklicher Zufall setzt mich in die Lage, Ihnen recht genaue Auskünfte geben zu können, die vielleicht für Ihre Nachforschungen von großem Werte werden können. Die Haare sind sehr gut gepflegt, Kopfschmerzmittel, die im Alter von dreißig bis fünfundsiebzig Jahren nicht nur teuer, sondern auch schädlich sind, sind, wie gesagt, ganz auf fallend gut gepflegt und mit Fleur d'Or, die Flasche an vierzig Kronen, gefüllt.

Doktor Martens kannte über die Auskunft und fragte etwas ungläubig:

Verzeihen Sie, Herr Professor, meine Neugierde, aber wie kommen Sie zu diesen Schlüssen?

Sehr einfach, Herr Kommissar. Die Marksubstanz der Haare zeigt zahlreiche dunkle Fortsätze, und die Haare sind an den Wurzeln schwarz. Daraus folgt erstens, daß die Frau noch nicht alt sein kann, zweitens, daß ihre Haare früher schwarz gewesen sein müssen. Die mittlere Dauer, die zur Färbung der Haare notwendig ist, beträgt fünf bis sechs Wochen, wenn man sich nicht für eine künstliche Färbung entscheidet. Die Analyse des Haarfärbemittels weist genau die Zusammensetzung des mir bekannten Fleur d'Or auf. Sie sehen also, es war kein Kunststück.

Doktor Martens fragte noch:

Können Sie mir vielleicht sagen, wo das Fleur d'Or erzeugt wird?

Gewiß. Bei Seibert & Co. auf dem Graben. Von dieser Firma ist es mir erst kürzlich zur amtlichen Analyse ausgestellt worden, damit ich die Unschädlichkeit bestätige.

Doktor Martens begab sich in die Parfümerie auf dem Graben.

Das Färbemittel wurde erst seit zwei Monaten auf dem Wiener Platz vertrieben. Gekauft hatten es bisher nur wenige Damen. Einige konnte der Verkäufer angeben, da sie Kunden des Geschäftes waren. Doktor Martens notierte sich die Namen.

Doktor Martens überlegte: Wenn eine fremde Frau sich in die leere Wohnung eingeschlichen hatte, so mußte sie die Verhältnisse doch vorher auskundschaftet haben.

Sie war also wahrscheinlich oft in dem Hause gewesen. Sollte sie niemand gesehen haben?

Doktor Martens schwankte nicht lange und fuhr in die Grillhoferstraße zurück.

Vorher fragte er bei sämtlichen Parteien des Hochparterres nach. Niemand wußte etwas anzugeben.

Nur das Dienstmädchen einer Partei behauptete, der kleine Hund ihrer Herrschaft, der sich bei ihr in der Küche befand, habe eines Abends plötzlich angeschlagen. Sie habe ein Geräusch auf dem Gange gehört. In der Meinung, es sei ein Bettler, habe sie die Tür halb geöffnet, und da sah sie eine Frau über die Stiege rasch hinabgehen. Wie sie ausgesehen habe, dessen entsinne sie sich nicht mehr. Aber ihr fiel das rotblonde Haar auf.

Nach langem Fragen stellte der Kommissar fest, daß sich das am 9. Januar, also drei Tage vor dem Mord, zugezogen hatte.

Der Kommissar fragte, ohne Näheres in Erfahrung bringen zu können, in der Tabakstraße, bei der Greislerin und bei sämtlichen Parteien des Hauses nach.

Dann ging er zu Fuß dem Gängel aus.

Ede der Schmalhoferstraße fanden Einspänner. Viel leicht war das etwas zu holen.

Es meinte sich auch einer, der am 9. Januar abends gegen 9 Uhr eine rotblonde Frau geführt hatte. Und was er erzählte, war sehr verdächtig. Er fuhr die Fremde bis zum Hause Allerstraße Nr. 64. Dort bezahlte sie ihn sehr nobel.

„Ich hab' glaubt, fuhr der Kutscher fort, sie wohnt dort. Aber wie ich um die Ecke blickte, weil ich über die Marienbühlstraße heim nach Penzing hab' fahren wollen, fiel ich, wie die Frau grad in den Wagen vom Bodfranzl einfiel. Er ist a Spezi von mir und steht a in Penzing ein.“

Doktor Martens notierte sich die Nummer des Einspenners und fuhr zum Hause Allerstraße Nr. 64.

Es war, wie er vorausgesetzt hatte, ein Durchhaus, das in die Schönburggasse mündete.

Dort hatten Pfister seinen Standplatz. Der Bodfranzl war bald erreicht. Er erinnerte sich des Fahrgastes und gab an, daß ihm als Ziel die Paniglgasse auf der Wieden angegeben wurde. Die Fremde sei aber nicht so weit gefahren. Hinter der Elisabethbrücke habe sie anhalten lassen und sei ausgestiegen. Mehr wisse er nicht.

Und mehr konnte Doktor Martens auch nicht in Erfahrung bringen.

Von der Elisabethbrücke verlor sich die Spur im Gewühl der Großstadt.

Die ganze Woche über war Doktor Martens rastlos an der Arbeit.

Sämtliche Personen, die er bei seinen Besuchen in der Grillhoferstraße gesprochen, wurden vorgeladen, um die Angaben protokollieren zu lassen.

Die Sachverständigen hatten die ihnen vorgelegten Gegenstände untersucht. Ihr Gutachten bestätigte die Vermutungen des Kommissars.

Das Handbild und die Fingerabdrücke waren photographiert und vergrößert worden. Sie stammten nach Ansicht der Experten von einer rechten Frauenhand, deren Fingerringe länglich und sehr zugespitzt waren. Es mußte eine kleine und gepflegte Hand sein, der die Abdrücke entsprachen.

Viel klüger war also Doktor Martens durch die Gutachten der Sachverständigen nicht geworden. Das Ergebnis aller Bemühungen war bisher, daß sich eine sehr geistige, rotblonde Frau, die wahrscheinlich wohlhabend war, in der Nähe des Tatortes in verdächtig Weise bemerkbar gemacht hatte. Daß die Tat selbst von ihr begangen worden sei, dafür sprach eigentlich nur der Umstand, daß sie in jenem Räume, von dem aus geschossen worden sein mußte, sich aufgehalten hatte. Genügte das, um in ihr schon die Mörderin zu sehen?

Wenn man wenigstens von jenem Mann im Pelz und mit Monokel Näheres hätte in Erfahrung bringen können. Aber die Kellnerin des Kaffeehauses an der Ecke der Elbingsgasse konnte nicht mehr angeben, als daß der elegante Gast in der letzten Woche dreimal in das Lokal gekommen sei, um das grüne Automobil, mit dem er davonfuhr, zu erwarten.

Doktor Martens hatte es auch nicht unterlassen, nach dem geheimnisvollen Domino zu forschen. Von seinem Kollegen Secht hatte er die Briefe erhalten, die jene Frau geschrieben, doch der Sachverständige im Schreibfach konnte außer einer allgemeinen Charakteristik nichts finden, was für den Gang der Untersuchung von Belang gewesen wäre.

Noch ein Abzweig versuchte der Kommissar. Da der Stempel der drei an Doktor Secht adressierten Schreiben ein und dieselbe Postamtszahl trug, begab er sich auf das Postamt. Stellte fest, daß die Briefe Ecke der Maximilianstraße in den Kasten geworfen waren, und legte nun den Briefträgern, die in der Umgebung austrugen, die Briefe vor, in der Hoffnung, daß einer derselben die Schrift vielleicht kennen würde. Auch das hatte keinen Erfolg.

(Fortsetzung folgt.)

1. Ziehung 3. Kl. 3. Preuss.-Süddeutsche (229. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 10. September 1913 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die Losnummer und eine auf die Gewinnnummer.

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

989 94 600 1155 222 559 70 210 521 599 806 921
3003 47 208 52 364 427 50 000 55 99 400 598 749
855 945 4726 846 5099 158 236 370 773 813 975 8345
55 490 74 782 7084 99 114 209 381 434 54 80 [300]
877 929 8038 [300] 428 959 9176 458 973
10 415 73 801 11248 309 88 510 404 58 598 810 730
87 82 425 12683 362 415 306 70 13031 176 397 864
456 77 509 904 97 14004 120 340 588 541 912 87
15023 78 444 93 822 704 93 555 932 18043 189 248
389 407 83 531 993 17071 [300] 148 271 573 730 [300]
868 960 18112 304 42 708 55 880 955 19309 458
844 833
20392 [300] 497 644 814 919 [300] 21482 527
858 999 22044 252 458 680 73 925 71 23374 542 699
850 945 50 24041 155 301 44 548 55 802 977 [300] 833
81 25307 606 702 51 848 959 26190 82 251 452 894
578 975 27089 209 390 470 717 71 72 91 976 28285
818 818 47 28244 358 461 799 813 31017 45 104 58
30250 50 507 793 32008 117 382 [400] 485 609
312 823 28 48 76 399 32008 117 382 [400] 485 609
12 815 33105 880 91 723 806 923 34021 51 370 89 90
817 47 33504 54 324 28 645 [1000] 880 38103 311
84 [3000] 51 503 731 [300] 37212 421 86 503 19 38
821 770 855 38309 804 43 39060 [300] 172 212 87
329 420 802 988
40317 606 25 [300] 81 64 788 41527 855 42040
80 505 7 614 42315 93 98 436 78 732 44064 153 [300]
81 912 45505 12 751 53 904 48090 130 91 203 793
47023 192 808 784 92 48086 91 481 49237 41 398
782 858 976
50414 705 51244 670 973 52050 202 442 82 870
952 53318 821 66 903 54019 104 323 409 40 72 892
55616 56448 636 48 811 57123 681 723 58072 192
[300] 409 589 977 58100 67 559
60077 587 381 409 738 919 85 61216 28 81 315
605 92 707 87 62152 73 348 [300] 608 9 616 63324
605 92 707 87 64090 718 65271 488 745 68076 141
29 819 [300] 64090 718 65271 488 745 68076 141
528 41 705 67001 382 95 551 82 590 68001 130 87
[300] 498 510 737 890 69128 252 [300] 88 [300] 552
404 520 765 938
70268 490 90 819 86 71145 73 263 436 769 898
72075 109 [300] 827 42 71 550 73031 259 472 98
869 959 74004 40 78 222 61 633 767 982 75357 431
85 946 78060 221 [400] 682 [300] 701 819 77163
[300] 713 78302 72 555 79262 87 578 502 667 725
80046 270 85 780 815 81354 903 10 [400] 82047
808 928 3341 42 427 598 795 834 84404 787 839
997 85378 505 77 838 42 86324 49 553 759 87230
844 85193 746 89192 255 408 84 788 688 978
99024 75 802 923 91246 548 840 92006 54 129
214 427 73 577 97 627 93106 15 299 885 919 81 35
94360 [400] 98 888 606 921 95035 143 82 484 [400]
641 714 25 96548 87 747 531 61 97103 498 98142
811 459 647 98057 87 747 531 61 97103 498 98142
807 56 102145 257 403 879 840 849 103423 45 92
832 89 841 104603 770 96 928 105037 51 185 404

1. Ziehung 4. Kl. 3. Preuss.-Süddeutsche (229. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 10. September 1913 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die Losnummer und eine auf die Gewinnnummer.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Nur die Gewinne über 144 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

121 1173 873 [300] 2037 143 420 834 3077 413
555 710 856 4549 92 824 995 5199 210 87 381 [300]
478 6019 424 555 [300] 726 802 31 7180 487 692 919
[300] 8068 173 604 9779
10140 51 86 248 463 841 802 958 85 11143 60
[300] 86 352 532 774 12153 600 603 737 42 938
13134 228 538 751 74 14061 549 15768 84 877
16909 358 138 83 710 17956 744 54 18050 160 224
326 739 69 827 19082 99 110 643 897 918
20453 563 21355 95 451 672 724 85 984 [400]
90 22009 222 397 436 729 882 23095 319 22 471
556 60 24075 82 997 98 626 882 928 25074 79 482
557 76 954 26322 876 733 823 61 27076 350 28087
257 305 33 66 640 748 69 862 29041 59 387 833 901 3
22 [300] 69
30143 516 96 31023 188 211 477 655 64 840
728 581 32194 833 311 49 647 803 44 901 33114
437 48 601 [300] 700 888 34138 [300] 87 229 [300]
456 890 35314 78 84 602 585 36473 575 557 37101
77 482 556 708 788 891 38229 322 473 516 777 904
39256 483 703 878
40047 358 629 732 84 555 41109 85 475 545
42447 548 487 829 45 859 43045 254 437 589 715
82 91 801 44045 952 45148 325 85 707 46150 92
379 97 428 546 748 828 47187 [300] 643 790 839
48190 [400] 269 602 882 943 49 49528 953
50312 424 598 679 51439 628 52033 332 70 471
537 48 53089 77 114 289 385 424 604 797 836 54488
70 514 916 33 55024 173 [400] 233 [300] 81 381
434 800 [300] 56195 210 302 [300] 422 654 57033
189 582 836 927 94 58268 96 808 78 440 971 59201
436 581 704 97 [600] 76 825 29 [400]
60054 78 252 560 630 707 61445 586 722 615
62073 109 383 63302 798 913 64079 87 335 99 436
702 874 65236 354 881 66031 352 338 491 650 95
753 956 95 87712 68111 62 507 712 925 68018 633
49 706 821
78482 681 702 875 71568 97 746 72988 464
694 615 58 73380 441 647 74085 104 333 413 708
86 871 75121 202 961 76074 301 [300] 6 52 927
77024 65 99 129 [400] 883 862 74 879 78005 365
77 670 78996 [300]
80086 109 [300] 228 78 353 415 541 861 81320
57 86 490 582 830 82134 76 322 770 559 83037 151
636 [30000] 611 715 98 987 84047 917 63 624 809
85051 58 834 86201 458 66 662 87584 654 753 79
803 989 93 88072 679 624 866 89194 528 79 447
90429 830 91121 302 90 381 654 276 90 764 [300]
92025 134 595 995 33419 82 672 72 94015 31 144
85 394 443 85 860 988 92 822 85056 164 813 708
96276 606 928 97041 588 804 7 9 93 927 98229 36
312 419 588 99093 352 682
100213 398 880 101381 697 863 752 102024
105 296 331 697 886 103687 783 804 909 104321
47 607 [300] 33 777 896 989 105048 156 47 78 239
800 806 931 106938 36 [300] 107260 377 627 770
108204 35 361 [300] 658 98 747 824 99 980 109053
[300] 78 276 391 646 715 839

110106 414 47 896 918 111122 242 [300] 445
[300] 881 948 112029 75 350 444 536 113212 343
586 770 945 114232 48 407 899 611 24 64 777 813
[300] 115379 532 813 15 41 116789 317287 499
922 74 [3000] 118072 341 976 710 839 119163 209
545 708
120094 187 501 615 [300] 754 121079 171 213
91 498 934 979 122156 93 433 76 99 526 629 43 717
895 123225 451 850 893 991 124032 190 204 9 548
838 84 927 125272 88 684 611 126140 255 333 609
895 127282 451 80 521 69 80 813 68 771 816 915
[300] 128207 501 918 129529 859
130078 183 238 551 400 936 131133 307 [400]
23 310 91 499 698 132224 82 [300] 308 420 92 554
658 70 133138 205 416 83 69 741 973 77 134029
141 210 48 497 [1000] 854 917 70 74 135101 639
761 76 878 900 136008 60 731 893 137890 608 58
138147 80 254 313 30 77 79 428 625 775 816 [300]
139081 113 204 323 433 669 803 26 28 [300] 83
905 [300]
140014 93 303 582 141132 86 746 142019 498
548 613 699 77 944 143016 177 97 235 44 90 424 99
854 74 747 58 598 931 144106 38 822 145896 81
478 844 75 971 88 146401 [300] 530 605 796 873
948 147034 140 329 743 48 84 [15000] 833 913 42
148153 239 377 449 879 868 88 149240 66 385 75
150062 403 [300] 532 643 730 70 890 181239
577 758 99 152338 438 562 83 153291 435 737
154285 318 404 97 658 88 797 807 155105 61 888
744 828 997 156424 707 28 878 157247 468 58
876 158073 181 92 889 894 868 159143 [300] 277
920 718 834 968 97
160412 161481 841 991 162025 39 380 83 404
552 946 75 163092 171 799 801 164024 156 218
19 448 592 829 34 84 869 88 90 165000 81 328 682
73 774 913 168101 489 [300] 680 982 167089 89
854 427 49 [300] 561 618 78 748 54 [300] 872 183241
326 41 596 646 70 [300] 169099 82 210 873 588 588
91 839 961
170033 199 306 658 728 171044 55 369 408 14
61 877 686 [300] 704 92 890 172047 95 165 237 42
45 818 47 687 173187 879 499 625 174322 797 821
175159 412 779 997 178000 50 93 177 515 83
177154 418 800 178301 814 902 179315 420 872
180015 230 363 448 522 685 97 782 843 181099
62 528 85 684 754 967 182136 242 516 700 7 15
[1000] 75 183338 98 243 99 97 330 447 97 604 938
184697 87 171 314 92 485 560 890 984 185023 898
408 815 83 681 908 74 186061 84 229 80 871 555
685 879 616 187086 270 688 781 188099 336 41
90 403 870 907 188080 701 835 77
189175 219 684 717 40 837 191232 95 457 625
788 192325 437 529 87 887 193164 214 28 879 722
71 872 194309 415 24 536 85 899 195042 404 [400]
196112 524 823 197350 97 589 458 [300] 58 70 662
198013 235 656 734 36 [300] 44 906 90 63 87 199235
459 75 540 58 578 967 902 902 201141 849 482 582
200161 55 687 907 22 963 201141 849 482 582
202100 190 705 19 999 203173 316 [300] 411
20 628 81 [400] 553 204096 158 343 451 49 300 97
671 802 205104 22 24 281 409 47 206083 147 371
307 80 440 79 839 829 815 32 57 952 207047 807 58
800 208456 774 209018 132 498 866
210180 45 219 728 975 211596 515 25 27 [1000]
618 727 212252 300 5 471 688 885 204 38 213111
256 73 693 667 729 214033 99 [400] 104 7 214
456 806 36 687 715 25 38 24 425 [500] 730 80 218147
218117 48 217110 321 24 425 [500] 730 80 218147
224 310 437 520 84 652 830 74 219224 355 478 582
817 832 96
220206 42 392 492 222163 837 222105 32 428
658 [300] 223118 55 81 361



Drei Vorzüge

MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern

1. Große Ausgiebigkeit und Billigkeit.
2. Kurze Kochzeit und bequemste Zubereitung.
3. Jede Sorte hat den ihr eigenen, natürlichen Wohlgeschmack.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen.

„MAGGI'S gute, sparsame Küche.“

Nur noch bis gegen Ende September dauert der billige Sommertarif, dann tritt der teure Wintertarif ein und die billige Einkaufsgelegenheit ist vorbei!!!

Anfrage	Antizipat	Drifts	Rufkohl	Die kleinen Zahlen in O sind die voraussichtl. im Herbst u. Winter in Wiesbaden ein-tretenden erhöht. Lagerpreise. (30 T. Ziel.)
Anfrage Sommerpreise sind vom nächsten Wagon los aus dem Lager gegen Cassa (bei Abnahme über 20 Buntner):	holländ. II 1.97 (2.15) deutsche II 1.93 (2.10)			

Der Hof des Schweigens.

Ein Roman aus Island von Anny Wotho.

Copyright 1910 by Anny Wotho, Leipzig.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Die Freude, nach dem anstrengenden Ritt eine erfrischende Nacht im Pfarrhause zu finden, war verfrüht. Der Stier war aufrechtig betrübt. Er hatte schwere Patienten, vier scharlachkranke Kinder im Haus. Kein, da wollte man nicht hören. Seine Ätze vor Anath. Kranke Menschen waren ihr ohnehin widerwärtig. Sie war außer sich, daß die Gudmund eine, um nach den kranken Kindern, von denen es mit dem einen sehr schlimm stand, zu sehen. Wie leicht konnte er ihnen die anstehende Krankheit herüberheben. Na, sie wollte sich schon gehörig von diesem leichtfertigen Bagebals fernhalten. Drüben über dem Fluss lag ein kleines Bauernhaus. Das großgewachsene Dach schien mit dem Ton ein zu sein, so tief hing es herab. Der Pfarrer meinte, daß man vielleicht für die Frauen dort Unterkunft schaffen könnte, die anderen mühten — so ungern er auch die Erlaubnis dazu bewilligte — in der Kirche nachzusehen. Dallgerd und Signe hatten wenig Lust, noch über den Strom zu gehen, zudem schien ihnen das Bauernhaus so wenig einladend, daß sie es vorzogen, ebenfalls in der Kirche zu bleiben. Der Pfarrer tat alles mögliche, um den fremden Gästen den Aufenthalt erträglich zu machen. Seine Knechte schlepten große, duftig gefüllte Heusäcke herbei und breiteten sie auf dem Boden der Kirche auf beiden Seiten des Altars aus. Auch frische Milch und Moosbeeren bot man zur Erfrischung, als die Reisegesellschaft sich ansiedelte, vor der Kirchentür ihre Abendmahlzeit zu bereiten und einzunehmen. Dallgerd machte sich besonders verdient, alle mit Speise und Trank zu versorgen. Signe rührte sich nicht. Sie lag, die Hände unter dem Kopf verschrankt, lachend ausgedehnt auf dem Rasen und blinzelte mühsam in das letzte Rosenrot des Abends. Hätte sie gewußt, daß so wenig Plätze bei der Reise herauskommen würde, dann hätte sie die anstrengende Tour sicher nicht mitgemacht. Die Gudmund war ein Narr und Ingvald Andersen ein Stochfisch, die Studenten alberne Laffen, und Jorum ärgerte sie mit ihrem indiskreten Wesen von früh bis spät. Nun fing auch noch ihr Gesicht an zu brennen und zu schmerzen. Die scharfe Luft, Regen und Sonnenbrand hatten ihre empfindliche Haut arg mitgenommen. Die dicke Schicht Goldcreme und Puder, die sie nun schützte, trug auch gerade nicht zur Verschönerung ihrer äußeren und inneren Verfassung bei. Sie hatte die übelste Baune, die auch nicht besser wurde, als die Gudmund kam und berückelte, die Pfarrerfinder waren sehr krank. Er wollte die Nacht bei den armen, gedankteten Eltern zubringen und mit ihnen wachen. „Sie hätten gleich da bleiben sollen,“ grollte Signe, hastig zur Seite rückend. „Wir brauchen hier wahrhaftig keine Krankenstube.“ Er sah ihr ernst und kalt in das mühsame Gesicht, da fante sie den herausfordernden trostigen Blick plötzlich beschämt zu Boden. Der Arzt konnte so unangenehm ausfallen, wirklich höchst fatal. Es war zu unbequem und zu lanaweilig. Mäde suchten alle bald ihre Schlafstätten. Obwohl es in Island nichts Ungewöhnliches ist, in der Kirche zu übernachten — in alter Zeit tanzte man sogar in der Kirche — so legte es sich doch über alle wie ein Vann, als sie so unter dem hohen Dach der geheiligten Stätte lagen. Durch die Fenster brach die helle Nacht des Nordens, und der Schlaf wollte nicht kommen. Alles, was an Mythik und Aberglauben auf dem westlichen Insellande äupig wucherte, hier in dem heiligen Haus nahm es für die erregten Sinne unheimliche Gestalt an und jeder empfand mit geheimem Schauer, daß es mehr gab zwischen Himmel und Erde, als sie ergänden konnten. Fast alle hatten ihre Gedanken bis hoch über die Augen gezogen, das heimliche Grauen zu meistern, das selbst dem Mütiigsten ins Herz schlich. Kein Lachen und Klüßern, auch keine Gespenstergeschichten, die der Isländer so sehr liebt, überall nur ein bellommenes, dumpfes Schweigen. Und die Stunden rannen, und die Augen wurden nun doch dem einen und dem anderen schwer und fielen zu. Nur Dallgerd konnte nicht schlafen. Sie hatte nicht wie die andern die Decke über den Kopf gezogen — die Schalkstatten der Männer lagen auf der anderen Seite des Altars — sondern starrte mit offenen Augen in die Kirche. Der Mond, der mit bleichem Licht leuchtete durch die hohen Kirchenfenster lugte, spielte mit weichen Strahlen um das große, goldene Kreuz vor dem Altarbild, über das gespenstische Schatten hockten. Dallgerd drehte sich seufzend auf die andere Seite. Sie mochte die Schatten nicht sehen. Sie dachte an die Spinnstube auf dem Wdarhof und an all die festsamen

Mären, die Knechte und Mäde im Winter bei den Schneestürmen erzählen. Da war die Geschichte von dem Mädelein, das in der Kirche von Stalholt tanzte. Sie tanzte über all die Kallüren, die den ganzen Boden der Kirche bedeckten. Unter jeder Kallüre ein Grab — ein Bischofsgrab. Sie lachte und tanzte immerzu mit roten Schuhen, so viel die andern auch mahnten. Und sie führte übermütig den Reih an die Lippen und trant den Gefährten zu. Da taten sich all die Gräber plötzlich auf, und aus ihren Grüften stiegen sie empor, die alten, toten Bischöfe mit ihren Knochen-Gliedern. Ein Dröhnen war in der Luft, die Erde erbehte, und das Mädelein tanzte noch immer zwischen den Knochenmännern in ihren goldgestickten Mänteln und den hohen Bischofsmützen, aber sie war vor Schreck, Graufen und Entsetzen wahnsinnig geworden. Nach ihr hat in Island niemand mehr in einer Kirche getanzt. Dallgerd richtete sich läß von ihrem Heusack empor und sah erschreckt um sich. War es nicht, als ob sich auch hier die Steinplatten am Boden bewegten? Streckten sich nicht aus den Grüften dürre Totenhande nach ihr aus? Hatte denn auch sie dieses actan wie die Mäid in altergrauer Vorzeit? Dallgerd sprang erschreckt auf. Bitter sah sie um sich. Ueberall fühlte sie sich von dunklen Schatten umdrängt. Ein scheuer Blick streifte die Schläfer. Keiner rührte sich. Leise, mit unhörbaren Schritten glitt das Mädchen dem Ausgange der Kirche zu. Nun stand sie auf dem kleinen Friedhof. Mondlicht floss über die Gräber, über die morschen, halbverwitterten, windgeschiefen Kreuze. Dallgerd steht fast geblendet von der silbernen Pracht, die weithin über den kleinen Friedhof gleicht. Aus blauen Nebeln mit Silberfäden grüßen in der Ferne Bienen und Giescher, die stolze Gella allen voran, ihr Reizeziel. — Und dazu diese traumhafte, märchenhafte Stille ringsum, kein Hauch, kein Laut. Nur in der Pfarrstube brennt ein Licht, das leuchtet traulich hinaus in die stille Mondnacht. Dallgerd schreitet weiter durch die silbrige Nacht. Sie kreicht fast zärtlich mit der Hand über die verwitterten Kreuze. „Wie habt ihr es aut,“ fliegt es durch die Seele. Und da drüben im Pfarrhause ringen und beten sie jetzt vielleicht um das Leben ihres Kindes. (Fortsetzung folgt.)

J. J. Höss, Fischhalle

Marktplatz 11, Telephon Nr. 173, 3488 und 1771.

Erstes und größtes Spezial-Geschäft am Platze

la Seefische, lebende Flussfische etc. etc.

Zu vermieten

2 Zimmer.

Dogheimer Str. 21, 1. Etage, 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Keller, 1 Hof, 1 Garten, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel, 1 Pensionat, 1 Villa, 1 Landhaus, 1 Park, 1 Wald, 1 See, 1 Fluss, 1 Meer, 1 Berg, 1 Hügel, 1 Tal, 1 Ebene, 1 Feld, 1 Acker, 1 Wiese, 1 Weide, 1 Garten, 1 Hof, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Remise, 1 Kegelbahn, 1 Tennisplatz, 1 Bad, 1 Kiosk, 1 Café, 1 Restaurant, 1 Hotel,

Vom 8. bis 21. September:

Extra billiges Angebot eines Postens bedeutend reduzierter

halbschwerer Herren-Ulster u. Paletots

Einheitspreis M. 39⁵⁰ früher bis M. 60.—

Ein grosser Teil der Ulster ist wasserdicht imprägniert.

Kirchgasse 56,
Fernsprecher 2093.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56,
Fernsprecher 2093.
18.15

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, 11. Sept., abds. 7 Uhr:
Der Zerküßte.
Einführung in fünf Akten von Voltaire.
Frei überf. von Ludwig Fuld.
In Szene gef. von P. Pinckmann.
Ende 9.45 Uhr.

Freitag, 12. Sept., 7 Uhr: **Kriecher auf Räder.**
Samstag, 13. Sept., 7 Uhr: **Der Graf von Zuremburg.**
Sonntag, 14. Sept., 7 Uhr: **Oberon.**
Montag, 15. Sept., 7 Uhr: **Robert und Vertram.**

Residenz-Theater.
Donnerstag, 11. Sept., abds. 7 Uhr:
Die fünf Frauen.
Einführung in 3 Akten v. Carl Kötter.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 12. Sept.: **Kammermusik.**
Samstag, 13. Sept.: **Die spanische Fliege.** (Neuheit.)
Sonntag, 14. Sept., nachm. 3.30 Uhr:
Der Widerpenstige Jährling
halbe Preise; abds. 7.30 Uhr: **Die spanische Fliege.**

Kurtheater.
Donnerstag, 11. Sept., abds. 8 Uhr:
Der lachende Mann.
Operette in 3 Akten von Julius Hammer und Alfred Grünwald.
Musik von Edmund Spiller. Spiel-
leitung: Direktor Oscar Glöckner.
Dirigent: Kapellmeister Hermann.
Ende gegen 11 Uhr.

Freitag, 12. Sept., abds. 8 Uhr:
Der lachende Mann.

Kurhaus Wiesbaden.
(Mitgeteilt von dem Verkehrsamt.)
Freitag, 12. Sept.,
vormittags 11 Uhr:

Konzert des Kurtheater-
Orchesters i. d. Kochbrunnen-
Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister
Paul Freudenberg.

1. Ungarischer Marsch
Seidemann
2. Ouvertüre zur Oper „Das
Nachtlager von Granada“
Kreutzer
3. Die Rosensteiner, Walzer
Lanner
4. Gedenke mein Lied, Rusche
5. Phantasie aus der Oper
„Der Waffenschmied“
Lortzing

6. Kosakenritt, Galopp Bayer
Nachm. 3 Uhr (nur bei geeig-
neter Witterung) ab Kurhaus:
**Wagen-Ausflüge in die Um-
gebung Wiesbadens.**
Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Stadt, Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Operette
„Isabella“ F. v. Suppé
2. Schwedische Tänze
M. Bruch
3. Bacchanale aus der Oper
„Samson und Dalila“
C. Saint-Saëns
4. Du und Du, Walzer
Joh. Strauss
5. Andante symphonique
L. Grossmann
6. Beethoven-Ouvertüre
E. Lassen

7. Tonbilder aus dem Musik-
drama „Das Rheingold“
R. Wagner.
Abends 8 Uhr:

Symphonie-Konzert.
Leitung: Herr Herm. Irmer,
Stadt, Kurkapellmeister.

Solistin: Fräulein Irma Seydel
(Violine).
Orchester:

Städtisches Kurorchester.
1. Ouvertüre zu „Egmont“
L. v. Beethoven

2. Konzert in D-moll f. Violine
mit Orchesterbegleitung
H. Vieuxtemps
Frä. Irma Seydel.

3. Symphonie Nr. 4 in B-dur
L. v. Beethoven
4. Vorspiel zu „Die Meister-
singer von Nürnberg“
R. Wagner.

Platzkarte (numeriert) 50 Pfg.
mit der Abonnements-, Kur-
tax- oder Tageskarte vorzu-
zeigen.
Kinder unter 10 Jahren haben
keinen Zutritt.

Honig gar, naturf., feinst. hell.
Bienenhonig, diet. 0 Pfd.,
Dose 1/2 Dose, 1/2 Dose, 1/2 Dose,
1 Qual. M. 7.20, Schmelzhonig
10 Pfd. M. 11.—, feinst. Nachnahme.
Nichtgefallendes nehme zurück.
Joh. Tietjen,
Grobbienenzüchterei,
Neubens 41 bei Friedhof
1. Döbber. 6.112

Bruch-Eier
Stück 5 1/2 u. 6 1/2 Pfg.,
10 Stück 50 und 60 Pfg.
Ausschlag-Eier
per Schoppen 40 und 50 Pfg.
Sied-Eier 30737
per Stück 2 1/2 Pfg., 10 Stück 20 Pfg.

J. Hornung & Co.
41 Dellmündstraße 41.

Prima Brot!
Weizenbrot, 4 Pfd. . . . 55 Pfg.
Gemischtes, 4 Pfd. . . . 52 Pfg.
Bauernbrot, rund, 4 Pfd. 52 Pfg.
— Gute Krumen u. Bröckchen. —

Ferd. Wenzel, 39731
Ruhmstr. 10. — Vorstr. 23.
Tel. 1440. — Pflanzung frei Haus.

Damen finden in schönem
wädr. Landhaus bequemes
Heim u. beste Verpflegung. Pension
Wädr. Gasse 11 (bei Gohl).
94738

Bitte werd. schid u. billig um-
gearbeitet u. fassoniert. 94738
Wädr. Gasse 11. Pflanzung frei Haus.

Anfertigung von eleganten
Jackett-Röcken, f. Strassen-
u. Gasse. Roben, Blusen etc.
Zabellier Eib. Maschine Pette.
10415 Mauritsstrasse 6.

Verleihen neue Nähmaschinen
f. Herrenmeine; auch 3. Einmach-
billa. Vorstr. 14. Paden. 10420

„Billiges Hühnerfutter.“
Weizen- und Gerstenausschlag ge-
misch. 150 Pfd. an M. 10 mit
Eid. verpackt. a. d. Nachnahme
Rheinisch-Westfälisch. Gellert-
Luttererland Neuk a. Rh. 2. 94

Schöner Teint
zartes, frisches Aussehen,
sammelweiche Haut
wird erzielt durch

Rino-Creme
besitzt rauhe und spröde
Stellen, Pickel, Mitesser,
Rote, Runzeln.

Touristenschutz
gegen Wundlaufen u. Sonnenbrand.
Bietet vorzüglichsten Schutz gegen
jede Unbill der Witterung, da leicht
in die Haut eindringt.
Dose 25 Pfg.
Nur echt mit Firma:
Roh. Schacht & Co. G.m.b.H. Wiesbaden
Depots:

Dr. J. Siebert, am Schloss.
Zentral-Drug, Friedrichstr. 16.
Dr. J. Siebert, gegenüb. Kochbr.
Dr. J. Siebert, Otto Lillie, Moritzstr. 12.
Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.

Für Bruchleidende
jed. Alters u. Geschlechts wird
schmerzlose Selbstheilung nach-
gewiesen. Georg Roth,
Wädr. Gasse 14. 148a. 1473

+ Chronische
Gau. Harnleiden ohne Ein-
spritz. ohne Quecksilber, bewährte
45jähr. Praxis. Direktor Harder,
Berlin, Eichenborfstr. 1. Aus-
kunft unauffällig. 6. 13

Prof. Ehrlich's
geniale Erfindung für
Syphilitiker.

Ausf. Brosch. 2. Brosch. u.
gründl. Heilung all. Unterleibs-
leiden, ohne Quecksilber, ohne
Rückfall. Dose versch. M. 1.20.
Spezialarzt Dr. med. Thissen's
Biochemisches Heilverfahren,
Frankfurt a. Main, Kron-
prinzenstr. 45 (Hauptbahnhof),
Köln, U. Sachsenhausen 9,
Berlin W. 8, Leipzigerstr. 125.

Kinder unter 10 Jahren haben
keinen Zutritt.

Restauration Jägerhaus
Tanzbelustigung.
Donnerstag

Stranken- und Sterbekasse für die Mitglieder des Vereins der
Gasthof- und Badhaus-Inhaber u. in Wiesbaden (G. H.)

In der am Donnerstag, den 18. Sept. 1913, nachmittags
3 1/2 Uhr, im Hotel Einhorn, Moritzstr. 32, stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
werden alle stimmberechtigten Mitglieder höflich eingeladen.

Tagesordnung:
1. Auflösung der Kasse mit dem Tage, wo laut Beschluss des
Oberverwaltungsamtes (8. 324 R.-R.-D.) die Hoteliers-
und Gastwirte-Innungskassen in die Kasse tritt.
2. Übertragung des gesamten Vermögensbestandes der
Kasse nebst allen Aktiven und Passiven, sowie mit allen
Rechten und Pflichten der an diesem Tage vorhandenen
Mitglieder, an die neu errichtete Hoteliers- und Gastwirte-
Innungskasse.
3. Neuorganisation des Vorstandes für alle bis zu dem
unter Punkt 1 bestimmten Tage des Oberverwaltungs-
amtes mit den von der Aufsichtsbehörde beantragten er-
forderlich werdenden Maßnahmen, Änderungen und
Erinnerungen.

Der Vorstand:
Hans Böttcher, Vorsitzender.
NB. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die das 21. Lebens-
jahr vollendet haben. — Zur Legitimation sind die Mit-
gliedsbücher am Tagessitzung vorzulegen.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager

Bestellungen werden sofort erledigt. — Telef. 6365

S. GUTTMANN

Die amtl. Stadt-Ausgabestelle für
Eisenbahn- u. Schlafwagen-Billets

ist
Kaiser-Friedrich-Platz 2

Hotel 4 Jahreszeiten — Ecke Webergasse

im
Rmtliches Reisebureau L. Rettenmayer

Ausschliesslich amtliches Stadtbureau der Preuss.-Hess.
Staatsbahnen und Agentur der internationalen Schlaf-
wagen-Gesellschaft.

Ziehung 23. Septemb.
Schneidemühl
Automobil-
u. Pferde-
Lotterie

Los nur **50** Pfg. **II Lose** nur **5** Mark

3300 Gewinne
im
Gesamt-
winn
v. Mark

darunter
55 Pferde
u.
3 Equipagen
Mark

3200 Silber-
gewinne etc.
Mark

Haupt-
gewinn:
1 Automobil
Mark

Lose 50 Pfg. 11 Lose sortiert aus 5 Mark
verschiedenen Tausend:
Porto und Liste 25 Pfg. extra

Stellen durch Pakete kenntlich Verkaufsstellen und durch Generaldele-
H. C. Kröger Berlin W 8 Friedrichstr. 193 a.
Telefon: 4301. — „Goldquelle“

In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 54,
Rudolf Stassen, Bahnhofstrasse 4. 2.106/13

Ca. 2500 Christbäume und Zierlanten
sind teils umgehäutet billiger abgegeben. Ende des Weihnachtsfestes:
Weihnachten 1914. Nähere Auskunft gibt mündlich oder schriftlich
Jakob Metz,
Langen-Edwardsbad, Bahnhofstrasse 6.

Vornehme dauernde Existenz

ist einem Herrn ohne Branchenkenntnis mit einem jähr-
lichen Einkommen von ca. M. 20000 geboten. Das Unter-
nehmen eignet sich für einen Herrn, der sich eine Selbst-
ständigkeit zu gründen beabsichtigt, jedoch auch für jede
erfolgreiche Firma, die gewillt ist, ihren Reinerwerb
um obigen Betrag zu erhöhen.

Das Unternehmen ist in jeder Beziehung vornehm,
höchst rentabel und von Dauer. Erforderliches Kapital
M. 6000 — Geht Offerten von nur ernsthaften Reflek-
tanten, die auch tatsächlich das verlangte Kapital be-
sitzen, unter N. G. 6258 an Haasenstein & Vogler
A.-G., Frankfurt a. M. B. 359

Holländ. Molkerei-
Süßrahm-Butter

M. 1.25 per Pfd. 39739
empfiehlt

Eier- und Buttergroßhandlung
P. Lehr, Tel. 138

Ellenbogengasse 4, Moritzstraße 13.

Am 30. September d. Js. vormittags 10 1/2 Uhr, wird an
Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Seitenflügel
und Hofraum, Wädr. Gasse Nr. 3, hier, 3 Nr. 17 Quadratmeter,
100 000 Mark wert, aussergewöhnlich veräußert.
Wiesbaden, den 4. September 1913. 5-20
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Große Mobiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 12. September cr.,
vormittags 9 1/2, und nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage wegen Auflösung des Hausbats in
meinem Versteigerungsalokal

Moritzstraße 7, dahier,

folgende sehr gut erhaltene Mobilien usw., als: 1 sehr neues sehr
modernes dunkel-rot. Speisezimmer, prima Arbeit, bestehend
aus: Stillegem. Büfett, Kredenz, Aufbew. Tisch, Lederstol-
4 Federstühlen, Teppiche u. Standuhr, ein eich. Schlafzimmer
bestehend aus zwei kompl. Betten, eich. Spiegelst. u. Baldi-
toilette, 2 Nachtsch. Stühlen und Handtuchhalter, 1 kompl.
Herrenzimmer, 1 Tisch, 4 Stühlen, 1 Stuhl, 1 Sofa, 1 Galle-
großem Rückenstuhl, 1 Armst. Tisch u. Stühlen, 1 Sofa, 1 Galle-
longue, sehr gute Teppiche, Bildst., Kofas, 4 Federstol-
Helle, Portieren und Vorhänge, Auszug-Tisch, 4 Federstol-
2 Plüschstol., eich. Stageren, Spiegel mit Trumeau, Goldspiegel,
Küchengeräte, Paravents, versch. Bilder, Blumentische, Krip-
tische, Bildhauer, Glas-Gallier, Kristall, Glas, Porzellan,
Küchen- u. Kochgeschirr, Gasbrenn. u. viele hier nicht ben. Gegenstände
öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung.
Versteigerung am Versteigerungstage. 39739

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.
Telephon 1847. Geschäftsalokal: 7 Moritzstraße 7. Telephon 1847.

NB. Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten und erst
1 1/2 Jahre im Gebrauch.

Große Obstversteigerung.

Im Auftrage des Landwirts Georgius Merien zu Erbenheim
versteigere ich Freitag, den 12. September, mittags 2 Uhr das

Obst von 23 vollhängenden Apfelbäumen, ca. 90—100 Stk.
Herberich, französischer, grüne, Kaffee, Reineck, gelbe Edeläpfel,
Grasfinkler, Tafel-, grüne Äpfel, Bohnen, leichter Melapfel.

Zusammenkunft: Schindanger, 3 Minuten von Erbenheim
Sämtliche Bäume stehen auf einem Stück.
f. 5518 Merien, Bürgermeister.

Jagd-Verpachtung.

Freitag, den 19. September, nachmittags 3 Uhr, soll die
hiesige Gemeindegeld, 219 Hektar groß, bestehend aus Feld und
Waldung, in der Gemarkung von Friedrich Rehwies dahier
auf die Dauer von 12 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet
werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Das Jagdgebiet ist mit der Kleinbahn Gelnhausen-Langenfeld
bequem zu erreichen. 39739
Gondroth, Kreis Gelnhausen, den 5. September 1913.
Der Jagdverpächter: Müller.

Veränderungen im Familienstand.
Wiesbaden.

Gestorben:
Am 8. Sept.: Landwirt Anton 9. Sept.: Spenglergeh. 215. 216.
Ries, 34 J. Wilhelm Sturm, 19 J. 25 Jahre.
Lehrmann Emil Reyer, 43 J. Am